

vbba **Magazin**

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

64. Jahrgang

Ausgabe 6/2018



Detlef Scheele im Gespräch mit Bundeshauptvorstand

Tarifgefüge bedarf Überarbeitung

4

Ausfall der eAkte

8

Wie schütze ich mich selbst?

8

Beste Marken.
Beste Rabatte.
Exklusiv für
vbba-Mitglieder.



BestSecret
Fashion for members only

bis zu

80%
Rabatt

SENNHEISER

bis zu

75%
Rabatt

Samsønite

bis zu

35%
Rabatt

MISTER SPEX

bis zu

18%
Rabatt

adidas

25%
Rabatt

SONY

bis zu

35%
Rabatt



12%
Rabatt



12%
Rabatt



... Rabatte bis zu 80% und weitere rund 350 bekannte Markenshops finden Sie im Online-Einkaufsportal!

Jährlich einen Neuwagen fahren und von günstigen Kompletttraten profitieren!

- Monatliche Kompletttrate – inklusive Versicherung und Steuern
- Keine Kapitalbindung – Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an
- Jährlicher Neuwagen – zahlreiche Modelle verschiedener Hersteller stehen zur Auswahl



ab **229€***
mtl. Kompletttrate

* Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkbeiträge, gesetzl. MwSt., Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 16.11.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Angebot freibleibend.

Sichern Sie sich jetzt unsere Rabatte: **www.dbb-vorteilswelt.de**



dbb
vorteilswelt



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Sitzung unseres Bundeshauptvorstandes im November haben wir uns natürlich auch mit dem nun veröffentlichten Konzept „Lebensbegleitende Berufsberatung (LBB) vor dem Erwerbsleben“ befasst. Auf den ersten Blick scheint es gar nicht so viel Neues zu geben, aber die schrittweise Einführung in den Arbeitsagenturen wird – ungeachtet der bestehenden Unterschiede bei der konkreten Aufgabenerledigung vor Ort - sukzessive zu einem Anstieg der Innovationen und einer Ausdehnung der Arbeitsfelder führen. Die beabsichtigte Systematisierung, Intensivierung und Erweiterung unserer Orientierungs-, Beratungs- und Vermittlungsarbeit mit Ratsuchenden und (potenziellen) Bewerbern, ist angesichts des demografischen Wandels, wachsenden Fachkräftemangels und der zunehmenden Digitalisierungsauswirkungen auf die Arbeitswelt strategisch richtig. Man sollte sich die Untersuchungen zu steigenden Substituierbarkeitspotenzialen von Berufen/Berufsfeldern durch die Informationstechnik genau anschauen. Da ist ein Zug unterwegs, der zunehmend Fahrt aufnimmt und nicht mehr in jedem Bahnhof halten wird.

Gegenüber dem BA-Vorstand habe ich bereits vor geraumer Zeit ein entsprechendes Personal- und Qualifizierungskonzept angemahnt. Bei seinem Gespräch mit unserem Bundeshauptvorstand sicherte Vorstandsvorsitzender Detlef Scheele eine Qualifizierungsoffensive zu, um den erforderlichen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden. Ob die vorgesehene personelle Aufstellung im Bereich LBB vor dem Erwerbsleben tatsächlich auskömmlich sein wird, werden wir sehr genau beobachten. Detlef Scheele stellte klar, dass er im Zusammenhang mit der LBB vor dem Erwerbsleben hinter der Bewertung TE III/A11 steht. Uns haben dazu zahlreiche positive, aber auch kritisch nachfragende Mails erreicht. An dieser Stelle darf erinnert werden, dass Berufsberater/innen und Reha-Berater/innen bereits vor der KUZ-Einführung mit der A11 und der seinerzeitigen IVa bewertet waren; inhaltlich ist die mit KUZ-Einführung vorgenommene Abwertung nie wirklich begründet worden. Mit Detlef Scheele bin ich jedoch darin einig, dass in unserem BA- Bewertungsgefüge ein „Kuddelmuddel“ herrscht. Mit der Einführung von LBB vor und im Erwerbsleben werden wir uns neuen Kundengruppen zuwenden, unsere Prozesse niederschwelliger, nachhaltiger und innovativer gestalten und größere Verantwortlichkeiten nach außen und innen schaffen. Dieser Mehrwert für Wirtschaft und Gesellschaft sollte nach 12 Jahren zu einer umfassenden Überprüfung des Tarifgefüges führen. Als größte Bundesbehörde in Deutschland sollten wir absolut wettbewerbsfähig werden. Ansonsten werden wir scheitern.

Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden wünsche ich fröhliche und erholsame Weihnachtstage und alles Gute für 2019!

Mit kollegialen Grüßen
Ihr

Waldemar Dombrowski
vbba - Bundesvorsitzender

Inhalt

Editorial	3
vbba BuHaVo	
Detlef Scheele im Gespräch	4
vbba information	
Übertragung Tariferhöhung	4
Niedersächsische Besoldung	5
Qualifizierungschancengesetz	6
Selbstschutz	8
Ausfall der eAkte	8
vbba hpr news	
Oktober	6
Sonderinformation zu LBB	6
November	7
vbba Bundesgewerkschaftstag	
BGT Nachbetrachtung	9
vbba tarif	
Ankündigung Einkommensrunde 2019	11
22. ÄTV beschlossen	11
vbba GK	
GK 1: Digitalisierung in der BA	12
GK 2: Selbstschutz	13
vbba Gruppen	
Konstanz-Ravensburg: Geburtstag	13
Jena: 20 jähriges Gruppenjubiläum	14
Bautzen: Besuch Gefängnis	15
Chemnitz: Im Escape Room	16
Offenburg: Wahl der Vorsitzenden	16
Karlsruhe: Personalversammlung	17
Köln: Stadtführung	17
Mainz: Treffen der regionalen Gruppe	18
vbba Landesgruppen	
BaWü: Landesgewerkschaftstag	19
BaWü: Verabschiedung	22
Berlin-BB: Landesgewerkschaftstag	22
Berlin-BB: 120 Jahre Mitgliedschaft	23
RPS: Landesgewerkschaftstag	24
Nord: Klausurtagung	26
Hessen: Politik zum Anfassen	26
Sachsen: Staffelstabübergabe	28
vbba jugend	
Workshop BA 2025	28
Landesjugendversammlung	29
Begrüßung der Azubi	30
vbba frauen	
Frauen und Innovation	30
100 Jahre Frauenwahlrecht	31
Die vbba-Frauenvertretung liefert ...	32
vbba senioren	
Seminar in Königswinter	33
Übersicht Versorgung	34
Auf nach Nürnberg !	36
Bundesseniorenkongress	37
vbba seminare	
Grundschulung BPersVG - Teil 2	39
Rhetorikseminar	39
Grundschulung BPersVG - Teil 1	39
vbba Ansprechpartner	42
Impressum	42
vbba Beitrittserklärung	43

Jetzt Mitglied werden!

Zusammen mehr bewegen.



Eine Beitrittserklärung finden Sie am Ende dieser Ausgabe oder im Internet unter <http://www.vbba.de/mitgliedschaft/beitritt/>

Detlef Scheele im Gespräch



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

„Politik setzt auf die BA und ihre Beschäftigten“

Bei der in Nürnberg stattgefundenen Tagung des vbba-Bundeshauptvorstandes nutzte BA-Vorstandsvorsitzender Detlef Scheele nach einem prägnanten Impulsreferat die Gelegenheit zum offenen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Der demografischen Wandel, wachsender Fachkräftemangel und die Digitalisierung stellen für die deutsche Wirtschaft und den Arbeitsmarkt erhebliche Herausforderungen dar. Die BA will diesen Entwicklungen mit dem Konzept der Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) begegnen (wir berichteten). Es gilt die Potenziale für den Arbeitsmarkt besser auszuschöpfen. So soll zum Beispiel bei (drohenden) Studien- und Ausbildungsabbrüchen schneller und umfassender gehandelt werden. Zur Diskussion um die avisierte Bewertungsanpassung auf Beraterbene (TE III/A11) sagte Scheele, dass sich diese Aussage zum jetzigen Zeitpunkt auf LBB vor dem Erwerbsleben bezieht. LBB im Erwerbsleben werde erst im nächsten Jahr in die abschließende Betrachtung genommen. Einigkeit bestand zwischen BA-Chef Scheele und dem Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski, dass im Tarifbereich ein „Kuddel-Muddel“ herrscht, das bei Zeiten auf den Prüfstand sollte. Aus unserer Sicht gilt es die Wettbewerbsfähigkeit der Arbeitsgeberin BA angesichts der demografischen Entwicklung zu stärken. Die vom dbb beamtenbund und tarifunion und der vbba-Bundesleitung vorangetriebene Regelung zur Schaffung von tätigkeitsunabhängigen Funktionsstufen für Beamtinnen und Beamte in der BA befindet sich derzeit im Gesetzgebungsverfahren. Dieser überfällige Schritt zu mehr Fairness wird von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen zurecht erwartet.



links: Detlef Scheele (Vorstandsvorsitzender der BA),
rechts: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender der vbba); Foto: Manfred Feit

Herr Scheele machte deutlich, dass die Beschäftigten in den Jobcentern und Arbeitsagenturen eine gute Arbeit machen und damit einen wichtigen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft leisten. Deshalb setzt die Politik auch in Zukunft auf die BA. Dies werde beim kürzlich verabschiedeten Teilhabechancengesetz ebenso deutlich wie beim Qualifizierungschancengesetz (derzeit Gesetzesentwurf der Bundesregierung).

Ohnehin haben wir sehr viel Potenzial bei den Beschäftigten in der BA, so will Detlef Scheele die externen Beratungsleistungen sukzessive reduzieren.

Die unterschiedliche Bezahlung in den Jobcentern ist aus unserer Sicht problematisch und nicht akzeptabel. Der Vorstandsvorsitzende sagte, dass er in dieser Sache zwei Initiativen gestartet habe, aber die Länder und Kommunen sind nach wie vor nicht bereit, ihren Beschäftigten eine Zulage während der Tätigkeit in den

Jobcentern zu gewähren. Angesichts der inhaltlich und mental sehr anspruchsvollen Aufgabenstellung in den Jobcentern ist diese Haltung unseres Erachtens äußerst kritisch zu sehen.

Den konkreten Hinweisen unserer vbba Jugend, wonach die abgeforderten Prüfungsleistungen an der HdBA teilweise kritische Fragen aufwerfen, will er ausdrücklich nachgehen.

Es besteht die gemeinsame Auffassung, dass einer fundierten und nachhaltigen Qualifizierung angesichts der erhöhten Anforderungen eine größere Rolle zukommen muss. Der Vorstandsvorsitzende kündigte eine Qualifizierungsoffensive in der BA an. Bei der Rekrutierung von Personal darf es keine Denkverbote geben. Waldemar Dombrowski und Detlef Scheele wollen weiter im Gespräch bleiben.

Ihre vbba - stets für Sie am Ball!

Übertragung Tariferhöhung



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

... auf Beamtinnen und Beamte

Die Tariferhöhung aus der Einkommensrunde 2018 war bis jetzt unter Vorbehalt auf die Besoldung der Beamtinnen und Beamten übernommen worden. Die erhöhten Bezüge werden seit August ausbezahlt.

Inzwischen hat der Bundestag das Bundesbesoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetz 2018/2019/2020 ohne Gegenstimmen verabschiedet. Damit ist das Volumen der Tariferhöhung nun endgültig auf die Besoldungsempfänger-

rinnen und Besoldungsempfänger übertragen worden.

Gerhard Knab

Niedersächsische Besoldung



... nicht amtsangemessen

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die Besoldung der Beamten des Landes Niedersachsen in den Besoldungsgruppen A 8 und A 11 war in den Jahren 2005 bis 2012 und 2014 in verfassungswidriger Weise zu niedrig bemessen; das Gleiche gilt für die Besoldung der Beamten in den Besoldungsgruppen A 9 und A 12 in den Jahren 2014 bis 2016. Dies hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig heute entschieden und dem Bundesverfassungsgericht zwei Verfahren zur Besoldung im Land Niedersachsen zur Entscheidung vorgelegt.

Die Kläger sind Beamte im niedersächsischen Landesdienst. Zwei der Kläger sind Beamte im aktiven Dienst, ein dritter Beamter ist seit 1998 im Ruhestand. Sie haben seit 2005 bei ihrem Dienstherrn erfolglos eine verfassungswidrige Unteralimentation gerügt. Klage- und Berufungsverfahren sind weitgehend erfolglos geblieben. Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg hat angenommen, dass die vom Bundesverfassungsgericht entwickelten Parameter für die Vermutung der Verfassungswidrigkeit der Besoldung im Wesentlichen nicht erfüllt seien; lediglich für das Jahr 2013 hat bereits das Oberverwaltungsgericht eine verfassungswidrige Unteralimentation angenommen und die einschlägigen Besoldungsregelun-

gen dem Bundesverfassungsgericht zur Entscheidung vorgelegt.

Das Bundesverwaltungsgericht hat für die Beamten im aktiven Dienst eine verfassungswidrige Unteralimentation auch in den anderen Jahren angenommen.

Die Besoldung erweist sich bei Anwendung der vom Bundesverfassungsgericht vorgegebenen relativen Vergleichsmethode als nicht amtsangemessen. Bei dem hiernach anzustellenden Vergleich der Entwicklung der Besoldung mit der Entwicklung bestimmter volkswirtschaftlich nachvollziehbarer Parameter liegen in den Fällen der beiden im aktiven Dienst befindlichen Beamten ausreichende Indizien vor, die eine umfassende Betrachtung und Gesamtabwägung der Verfassungsmäßigkeit des Alimentationsniveaus erforderlich machen. Diese Gesamtbetrachtung erhärtet hier die Vermutung einer verfassungswidrigen Unteralimentation.

Bei der Besoldung der Beamten hat der Gesetzgeber außerdem die absolute Untergrenze einer verfassungsgemäßen Alimentation unterschritten. Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts muss die Besoldung der

Beamten der untersten Besoldungsgruppe jedenfalls 15 % höher sein als das Niveau der sozialrechtlichen Grundsicherung. Diese absolute Untergrenze ist im Land Niedersachsen unterschritten worden. Die Fehlerhaftigkeit des Besoldungsniveaus in der untersten Besoldungsgruppe (hier: Besoldungsgruppe A 2) führt nach der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zwangsläufig zur Verfassungswidrigkeit des Besoldungsniveaus der hier in Rede stehenden höheren Besoldungsgruppen. Solange der Gesetzgeber die Abstände zwischen den Besoldungsgruppen nicht bewusst neu geordnet hat, hat die erforderliche Anpassung der untersten Besoldungsgruppe notwendigerweise eine Verschiebung des Gesamtgefüges zur Folge.

Für den Ruhestandsbeamten hat das Bundesverwaltungsgericht das Verfahren ausgesetzt bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über die das Jahr 2013 betreffende Richtervorlage des Berufungsgerichts im Verfahren dieses Klägers.

Quelle: Pressemitteilung Nr. 76/2018 vom 30.10.2018 des BVerwG

Qualifizierungschancengesetz



Weiterentwicklung zur Bundesagentur für Arbeit und Qualifizierung

Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Stehen wir vor der Renaissance der modifizierten Funktion des Arbeitsberaters?

Der digitale und demografische Strukturwandel stellt das erfolgreiche deutsche Wirtschafts- und Sozialmodell vor neue Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund befindet sich das „Gesetz zur Stärkung der Chancen für Qualifizierung und für mehr Schutz in der Arbeitslosenversicherung“ in der Beschlussfindung im Bundestag und Bundesrat. Nach derzeitigem Stand soll es zum 01.01.2019 in Kraft treten.

Das Gesetzesvorhaben sieht vor:

- Die Stärkung der Beratungsleistung („...Berufsberatung, Weiterbildungsberatung, Qualifizierungsberatung...“) für Arbeitsuchende, Arbeitslose und beschäftigte Arbeitnehmer / -innen.
- Eine verbesserte Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen, auch in der Grundsicherung.
- Einen erweiterten Schutzbereich der Arbeitslosenversicherung („...erweiterte Rahmenfrist, Verlängerung der Sonderregelung der verkürzten Anwartschaftszeit...“).

- Die Senkung des Beitragssatzes und der Sozialversicherungspauschale.

Als Fachgewerkschaft begrüßen wir die Verbesserung und Erweiterung des Dienstleistungsangebotes. Jedoch ergeben sich verschiedene Herausforderungen und Fragestellungen, die die Grundsatzkommission 1 wie folgt formuliert:

Insbesondere die Stärkung der verpflichtenden Beratungsleistung für Arbeitsuchende und beschäftigte Arbeitnehmer/-innen wird angesichts des kurzen Zeitfensters bis zur Umsetzung eine schnelle Anpassung der Prozesse

und hohe Anforderungen an die Kolleginnen und Kollegen in den Arbeitsagenturen und Jobcentern stellen.

- Wie wird die notwendige Qualifizierung – insbesondere zu den technikbedingten Veränderungen von Berufstätigkeiten – aktuell und nachhaltig sichergestellt?
- Durch wen (TUK) werden die beschäftigten Arbeitnehmer/innen und die betroffenen Arbeitgeber zukünftig beraten?

- Wer führt die verpflichtende Berufsberatung von Arbeitsuchenden durch?
- Berücksichtigt die Konzeption „Lebensbegleitende Berufsberatung im Erwerbsleben“ alle relevanten Aspekte des Gesetzesvorhabens?
- Wichtig wird die zügige Erstellung eines Organisationskonzeptes sein, dass rechtskreisübergreifende Schnittstellen und die erforderliche Anpassung der IT beinhaltet. Als Tarifvertragspartei

werden wir uns danach der Aufgabe der Tarifierung intensiv widmen.

Wir fordern, dass die Kolleginnen und Kollegen rechtzeitig und umfassend über die Ergebnisse des Projekts „LBB im Erwerbsleben“ informiert werden!

Oktober

Informationen aus der HPR-Fraktion

Der HPR hat sich in dieser Sitzung noch einmal eingehend mit dem Pilotkonzept „Lebensbegleitende Berufsberatung (LBB), Teilprojekt vor dem Erwerbsleben“ befasst und wird hierzu in Kürze eine gesonderte Information auf seiner Intranetseite veröffentlichen.

Schutz der Beschäftigten: Wie bereits berichtet, beschäftigt sich der HPR parallel zu allen anderen Themen mit der Digitalisierung und damit der Öffnung weiterer Online-Kanäle in der BA. Dies mit dem Ziel, die Kolleginnen und Kollegen

vor missbräuchlichen Veröffentlichungen zu schützen. Das Thema wird den HPR weitere Monate beschäftigen. Die Komplexität verlangt ein intensives Prüfen aller denkbaren Möglichkeiten. Wir bitten daher um Geduld.

Die bundesweiten Ergebnisse der Abschlussprüfungen des Azubi-Jahrgangs 2018 liegen nun vor. Leider sind diese durchschnittlich so schlecht ausgefallen wie nie zuvor. Dies verlangt eine intensive Auseinandersetzung mit allen Abläufen rund um die Ausbildung, bis hin



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

zu der Frage des Einsatzes der Fachausbilderinnen und Fachausbilder. Bisher liegt dem HPR auf seine Anfragen keine Entscheidung dazu vor.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.vbba.de



Sonderinformation zu LBB

Knackfrisch aus dem HPR: Hauptpersonalrat stimmt der Konzeption für die Lebensbegleitende Berufsberatung (LBB) vor dem Erwerbsleben zu

Rückblick:

In der Septembersitzung hatte der Hauptpersonalrat (HPR) eine negative Stellungnahme zur ihm vorgelegten Weisung der flächendeckenden Einführung der Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) vor dem Erwerbsleben abgegeben.

In dieser Stellungnahme wurden konkrete Forderungen gegenüber dem Vorstand der BA formuliert.

Nunmehr hat die Zentrale deutlich nachgebessert. So sagten Detlef Scheele

und Valerie Holsboer als Vertreter des BA-Vorstands in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Hauptpersonalrats dem Gremium folgendes zu:

- Alle bisher in TE IV bewerteten operativen Beraterdienstposten (Berater/in U25, Inga-Berater/in, Reha-Berater/-in) werden wegen der gestiegenen qualitativen Anforderungen perspektivisch mit der TE III höher bewertet.
- Personelle Mehrbedarfe für die Einführung für LBB vor dem Erwerbsleben werden realisiert.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

- Eine umfangreiche Qualifizierung (Zertifizierungsprogramm) zur Bewältigung der gestiegenen/steigenden Anforderungen an die Beratung der Kundinnen und Kunden wird erfolgen.

HPR-Sitzung Oktober 2018:

In der Oktobersitzung des HPR wurde dem Gremium nun eine entsprechende angepasste Konzeption für LBB vor dem Erwerbsleben vorgelegt.

Darin sind unter anderem folgende wichtige Aspekte geregelt:

- Der Dienstposten Berater/in U25 in der BA wird mit TE III bewertet.
- Vorläufiger Personalbedarf für LBB vor dem Erwerbsleben in Höhe von insgesamt 962 Vollzeitäquivalenten, wobei die Realisierung dezentral im Rahmen des Stellenplans der Regionaldirektionen erfolgen soll.
- Das Fachkonzept soll ab 01.09.2019 in Kraft treten und LBB vor dem Erwerbsleben stufenweise bis 2021 eingeführt werden, da entsprechende Rekrutierungen und Qualifizierungen organisiert und durchgeführt werden müssen.

In der Erörterung zwischen dem HPR-Vorstand und der Zentrale ist vereinbart worden, dass ein Qualifizierungskonzept in Form eines Zertifizierungsprogrammes erstellt und zeitnah umgesetzt wird.

Damit sind wesentliche Forderungen des Hauptpersonalrats erfüllt worden. Der vorgelegte Konzeption LBB vor dem Erwerbsleben hat der HPR zugestimmt.

Ausblick:

Zusätzlich erwartet der HPR ein umfassendes Fach- und Organisationskonzept

für den gesamten operativen Bereich der Agenturen für Arbeit - spätestens im Rahmen der geplanten Flächeneinführung von LBB im Erwerbsleben.

Dieses muss zudem für die dort beschriebenen Aufgaben eine angemessene Personaldimensionierung ausweisen. Außerdem muss dort die zugesagte arbeitgeberseitige Bewertung aller operativen Berater/-innendienstposten der Agenturen für Arbeit in TE III festgeschrieben sein.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.vbba.de



November

Informationen aus der HPR-Fraktion

Umsetzung der Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) vor dem Erwerbsleben – hier Regelungen zur Personalisierung. Ab dem 01.09.2019 wird die Lebensbegleitende Berufsberatung mit dem ersten Schritt als Berufsberatung vor dem Erwerbsleben in allen Agenturen eingeführt. Die Besetzung der neuen Dienstposten „Berufsberater/in in der BA“ werden mit der vorgelegten Weisung geregelt. Der Einsatz qualifizierter Beraterinnen und Berater ist unabdingbar. Um eine reibungslose Personalisierung sicher zu stellen, ist eine Umsetzung unter Berücksichtigung der bereits in der Berufsberatung beschäftigten Kolleginnen und Kollegen notwendig. Der vorgesehene Personalaufwuchs ist in drei Tranchen vorgesehen. Mit Inkrafttreten des Fach- und Organisationskonzepts LBB fallen die bisherigen Dienstposten „Berufsberater/in für akademische Berufe“ und „Berater/in U25“ weg und der neue Dienstposten „Berufsberater/in in der BA“ wird eingerichtet. Folgende Zugangsvoraussetzungen sind vorgesehen:

- Hochschulabschluss oder vergleichbare Qualifikation
- Beratungszertifizierung im Bereich Markt und Integration
- Mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Markt und Integration (mind. 2 Jahre)

Vorrangig ist hier das „Bestandspersonal“ zu berücksichtigen. Für diese Besetzungen hat der HPR auf die Ausschreibung der Stellen verzichtet. Dies sind zum einen die Berater/innen für akademische Berufe, die als „Statusbewerber/innen zum 01.01.2019 auf dem neuen Dienstposten ohne den Nachweis einer Zertifizierung angesetzt werden. Zum anderen kommen die bisherigen Berater/innen U25 vorrangig in Betracht, wenn sie bereits mindestens 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich Markt und Integration haben und sich schriftlich bereit erklären, an einer berufs begleitenden Beratungszertifizierung teilzunehmen. Der Ansatz erfolgt dann vorübergehend bis zur Absolvierung der Zertifizierung. Liegen beide Aspekte nicht vor, werden



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

die Betroffenen auf einen Dienstposten der TE IV/BesGr A10 umgesetzt. Die genannte Zertifizierung ist auch unter Berücksichtigung bereits erworbener Zertifizierungen/Qualifizierungen noch genauer zu definieren. Diese Regelungen und Hinweise erfolgen zu gegebener Zeit. Die zusätzlich auszubringenden Stellen sind entsprechend der Regelungen des HPG 1.2 zu gegebener Zeit zu besetzen. Auch hier ist ein vorübergehender Ansatz vorgesehen. Der Daueransatz erfolgt mit der Zertifizierung.

Im Juli 2017 kritisierte der Bundesrechnungshof die Vorgehensweise der BA zur Personalbedarfsermittlung (PBE). Vorgehen und Methoden wurden daher weiterentwickelt und bereits in Teil 1 der nun durchzuführenden Hauptuntersuchung angewandt. D.h. für den Bereich SGB II sind diese bereits verpflichtend und für die Organisation der Lebensbegleitenden Berufsberatung wurden die Verfahren und die neuen Methoden ebenfalls angewandt. Die Untersuchungsbereiche entsprechen den Organisationsbereichen.

Selbstschutz

Die tägliche Last – wie schütze ich mich?

Als Beschäftigte sind wir tagtäglich während der Arbeit, aber auch in der Freizeit, einer Vielzahl positiver sowie negativer Einflüsse ausgesetzt.

Immer wieder werden wir dabei z.B. durch organisatorische Veränderungen vor neue Herausforderungen gestellt und sind gezwungen, uns den veränderten Bedingungen schnellstens anzupassen. Glaubt man nun den Statistiken der Krankenkassen, fällt dies vielen von uns zunehmend schwerer und führt in unterschiedlichen Krankheitsbildern zu größeren werdenden Ausfallzeiten.

Wie kann hier gegengesteuert werden?

Die „Grundsatzkommission 2“ kann bei der Beantwortung dieser Frage natürlich keinen Königsweg aufzeigen, möchte

aber den Fokus in diesem Kontext auf das Thema „Selbstschutz“ richten. Hierbei ergibt sich zwangsläufig die Frage:

Wie kann sich jede/r Einzelne selbst schützen?

Um darauf Antworten zu finden, muss zunächst der Blick auf die Ursachen und Einflussfaktoren gerichtet werden. Erst wenn klar ist, was zu Belastungen oder Krankheiten führt, können Maßnahmen zum Selbstschutz erarbeitet und schlussendlich umgesetzt werden. Insbesondere in der Arbeitswelt sind dies aber nicht nur Maßnahmen, die jede/r Betroffene angehen muss - vielmehr ist auch unsere Arbeitgeberin, schon aus Gründen der Fürsorge, in der Pflicht, Rahmenbedingungen zum Schutz der Mitarbeitenden zu schaffen.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Die „Grundsatzkommission 2“ wird daher in einer Veröffentlichungsreihe zum Thema „Selbstschutz“ sensibilisieren und mögliche Handlungsfelder aufzeigen.

Die Titel unserer nächsten Veröffentlichungen:

- „NEIN“ sagen ist in Ordnung!
- Gestalte deinen Arbeitsplatz!
- Deine Sicherheit geht vor!
- Plane DEINE Zeit!
- Achte auf Dich!

„Kein Mensch und keine Arbeit ist es wert, dass du dich selbst kaputt machst. Sei dir selbst so viel wert, dass du den Mut hast, NEIN zu sagen.“

(Autor unbekannt)

Ausfall der eAkte

Detlef Scheele sagt Lösungen zu!

„Die Maschine ist die souveräne Beherrscherin unseres gegenwärtigen Lebens“ (Egon Friedel)

Aktuell können sich unsere Kolleginnen und Kollegen in den Jobcentern von der Richtigkeit dieser These überzeugen. Das Kernstück der Leistungsbearbeitung, die E-Akte, zeigte in der vergangenen Woche eine so schwache Performance, dass ein effektives Arbeiten nahezu unmöglich war. Über die belastenden Folgen dieses Ausfalls für die Beschäftigten muss man an dieser Stelle nichts mehr erläutern.

Im Rahmen der vbba-Bundeshauptvorstandssitzung räumte BA-Chef Detlef Scheele auf kritische Nachfragen ein, dass die Informationspolitik in der Sache völlig unzureichend gewesen ist. Die Folgen für die Beschäftigten sind ihm dabei durchaus bewusst. Tatsächlich verbirgt sich hinter dem Ausfall ein Softwarefehler, dessen Ursache bis Freitag nicht gefunden wurde. Die Entscheidung, sich unter der Woche auf eine Stabilisierung des Systems zu konzentrieren und die Fehlersuche auf das Wochenende zu konzentrieren war eine taktische Entscheidung, um bei Bedarf auch einen Totalreset des Systems durchführen zu können.

Unsere Forderung, wonach es Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen zur Bewältigung der aufgelaufenen Rückstände geben muss, teilte Herr Scheele. Es müsse alles darangesetzt werden, um derart gravierende Systemausfälle zukünftig zu vermeiden, sagte Detlef Scheele sichtlich betroffen.

Im Kontext der eAkte erreichte die vbba nachfolgende E-Mail:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Ihnen auf diesem Weg ein letztes Update zur EAKTE SGB II geben:

Die Maßnahmen der letzten Tage haben dazu beigetragen, dass wir die Ursache der Störung lokalisieren und am Montagabend beheben konnten. Eine Software-Aktualisierung des Herstellers für unsere Server-Hardware enthielt eine Komponente, welche viel Leistung vom System genommen hat. Diese Leistungseinschränkung trat nur im Echtbetrieb unter der Hochlast vieler zehntausend Anwender auf. Aus diesem Grunde konnte der Effekt auch in den Tests, die der Software-Aktualisierung vorangingen,



Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der BA
Foto: Manfred Feit

nicht festgestellt werden. Wir haben noch am Montag umgehend Reparaturen vorgenommen. Seit Montagabend liegt die Leistungsfähigkeit der EAKTE SGB II infolge dieser Korrekturen wieder auf Normalniveau. Seitdem haben wir das System intensiv überwacht, die Lauffähigkeit hat sich bestätigt. Ich habe BA aktuell ein kurzes Interview zu den Hintergründen gegeben, das Sie hier aufrufen können.

Ich bedanke mich auf diesem Weg nochmals für die Geduld, die vielen netten Worte, die uns erreicht haben, und bei allen Beteiligten für die sehr konstruktive Unterstützung.

Ihr Dr. Markus Schmitz &
das Team der BA-IT

Bundesgewerkschaftstag



Eine Rückschau

Gewerkschaft Arbeit und Soziales



Fotos: Friedhelm Windmüller



**JETZT NEU AB 6. OKTOBER 2018:
30 EURO* BONUS
FÜR DBB-MITGLIEDER**

Jetzt noch mehr dbb-Bonus in der Autoversicherung

30 Euro* Neukundenbonus mitnehmen

Mit der HUK-COBURG fahren dbb-Mitglieder gut und günstig:

Niedrige Beiträge sichern

Im Tarif Kasko SELECT sparen Sie gegenüber der normalen Kasko 20 % Beitrag ein.

30-Euro-Bonus mitnehmen

dbb-Mitglieder, die als Neukunde mit ihrer Autohaftpflichtversicherung zu uns wechseln, erhalten einmalig 30 Euro dbb-Bonus.

Verkehrs-Rechtsschutz abschließen

Der Verkehrs-Rechtsschutz ist die optimale Ergänzung zur HUK-COBURG Autoversicherung.

Gleich Angebot abholen

Mehr unter www.HUK.de/dbb. Oder rufen Sie uns an: 0800 2 153153 – kostenlos aus deutschen Telefonnetzen.

*dbb-Mitglieder, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.

Ankündigung Einkommensrunde 2019



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist noch gar nicht lange her, dass wir in Potsdam mit Bund und Kommunen die Einkommensrunde 2018 und in Lauf a. d. Pegnitz für die Übertragung auf den TV-BA erfolgreich verhandelt haben.

Die Einkommensrunde 2019 mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) liegt jetzt vor uns.

Worum geht es?

Konkret geht es um den Tarifvertrag der Länder (TV-L).

Unsere Kolleginnen und Kollegen (Land und Kommunen) die in den Jobcentern

seit Jahren einen zuverlässigen Dienst verrichten, gilt es nun solidarisch zu unterstützen.

Sie haben einen Anspruch auf angemessene Einkommen und gute Arbeitsbedingungen. Das gilt – gerade in Zeiten des Fachkräftemangels – auch für den Nachwuchs.

Am 21. Januar 2019 starten die Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes der Länder.

Doch bevor die die dbb Gremien (vertreten für die vbba Heidrun Osang, Manfred Klar und Karsten Staß) am 20. Dezember 2018 die Forderungen beschließen, sammelt der dbb bei 20 Branchentagen bun-

desweit Stimmungen und Meinungen der Beschäftigten. Die „dbb Branchentour“ startete am 22. Oktober 2018 in Chemnitz und endet am 24. November 2018 in Königswinter.

Egal, ob Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer, Beamtin oder Beamter: Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes können nur zusammen Erfolg haben.

Heidrun Osang
Manfred Klar
Karsten Staß

(Mitglieder der BTK des
dbb beamtenbund und tarifunion)

22. ÄTV beschlossen

Mitglieder-Info

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
liebe Mitglieder,

dbb und die Bundesagentur für Arbeit (BA) haben sich auf den 22. Änderungstarifvertrag zum TV-BA verständigt. Hauptbestandteil der neuen Tarifierung sind das Fachkonzept zur Weiterentwicklung der Organisation des Service-Hauses (BA-SH) und das Fachkonzept Regionales Infrastruktur Management (RIM). Als Erfolg verbuchen wir unter anderem, dass Fachassistenzkräfte im RIM, die dem Arbeitsplatzservice zugeordnet sind, eine Funktionsstufe 1 erhalten.

Besitzstände gesichert

In den Verhandlungen gelang es den organisationsbedingten Verlust von Funk-

tionsstufen abzufedern. Bis Ende 2021 werden Besitzstände aus wegfallenden tätigkeitsabhängigen Funktionsstufen für die Tätigkeitsebenen VIII bis V und bis Ende 2020 für die Tätigkeitsebenen IV bis I gesichert. Sollte es in Zukunft zu wegfallenden Funktionsstufen für Abwesenheitsvertretung kommen, weil nach den neuen Fachkonzepten diese Aufgabe dienstpostenimmanent ist, gibt es auch hier einen bis zeitlich befristeten Sicherungsbetrag.

Ausblick

Die Weichen für die kommenden Fachkonzepte zur Lebensbegleitenden Beratung (LBB) sind gestellt. Auch wenn der dbb ein transparenteres Verfahren im HPR begrüßt hätte, ist die Aufwertung der Berat. erdienstposten der richtige Weg.



Dies hat der dbb bereits in vorherigen Tarifrunden mehrfach gegenüber der BA angemerkt. Jetzt gilt es diese Ergebnisse am Tariftisch umzusetzen und gleichzeitig die Balance im austarierten System der Eingruppierung zu bewahren. Die anderen Berufsgruppen dürfen nicht abgehängt werden. Bei den nächsten Verhandlungen Beginn 2019 wird der dbb genau diese Themen auf den Tisch bringen und für seine Mitglieder verhandeln.

Wir kämpfen für die Mitglieder unserer Fachgewerkschaften!

Deshalb: Mitglied werden! Jetzt!

Beamtenkredit 10.000 € - 120.000 €

- Vorteilszins für den öffentl. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.
Seit über 40 Jahren.

NEUER exklusiver Beamtenkredit

2,50% echter Vorteilszins

effektiver Jahreszins

SUPERCHANCE um teurere Kredite, Beamtenkredit/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen. Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!

Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen

Unser bester Zins aller Zeiten

Repr. Beispiel gemäß §6a PAngV (2/3 erhalten): 50.000 €, Lfz. 120 Monate, 2,50% eff. Jahreszins, fester Sollzins 2,47% p.a., mtl. Rate 470,70 €, Gesamtbetrag 56.484,- € Vorteil: Kleinzins, kleine Rate, Annahme: gute Bonität.

Sensationell günstig

AK FINANZ

Kapitalvermittlungs-GmbH
E3, 11 Planken
68153 Mannheim
Tel: (0621) 376180-0
info@ak-finanz.de
www.AK-Finanz.de



Exklusivzins
sehr gut

Digitalisierung in der BA

...Startschuss für die „neue“ Grundsatzkommission 1

Auf dem erfolgreichen Bundesgewerkschaftstag 2018 in Fulda kündigte unser Bundesvorsitzender Waldemar Dombrowski die Einrichtung der Grundsatzkommission (GK1) Digitalisierung in der BA an.

Als Koordinator der GK1 wurde Jürgen Blischke gewählt.

WIR starten – Loading ...!

Waldemar Dombrowski und Jürgen Blischke luden zur konstituierenden Sitzung am 21. und 22. September nach Fulda ein.

Einstimmig wurde Sören Deglow als Stellvertreter für unseren Koordinator gewählt.

Nach der Einführung und Erläuterung unseres Auftrages durch unseren Bundesvorsitzenden befanden wir uns direkt im Arbeitsmodus und steckten unsere nächsten Arbeitsschritte, den Tagungsrhythmus, die aktuellen Aufträge und Schwerpunkte ab.

Die Abgrenzung zur GK2 und anderen Fachkommissionen haben wir ebenfalls vorgenommen. Wobei wir festgestellt haben, dass es hier viele Schnittstellen geben wird und hier auch der Austausch



v.l.n.r.: Roland König, Dunja Hartwig-Tasler, Roger Zipp, Waldemar Dombrowski, Sabine Richter, Alexander Stein, Nicole Reinhardt, Sören Deglow und Jürgen Blischke
Foto: Roland König

mit den Mitstreiterinnen und Mitstreitern notwendig sein wird.

Die ersten Fragen sind unter anderem:

Was bedeutet Digitalisierung und Automatisierung in der BA?

Welche Arbeitsabläufe sind betroffen?

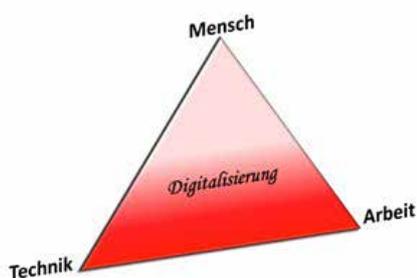
Auswirkungen der Digitalisierung auf

- die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BA?
- Vereinbarkeit Familie & Beruf/Karriere?
- Organisatorische Rahmenbedingungen?

Natürlich werden auch aktuell auftretende Themen/Fragestellungen behandelt und erarbeitet, sodass Informationen/Ergebnisse über die bewährten Kommunikationswege veröffentlicht werden können.

WIR bleiben dran und sind für Euch da!

*Dunja Hartwig-Tasler
(Mitglied der GK1 für die
Frauenvertretung)*



**Fragen und
anklopfen
statt warten!**

**Aktiv fordern
nicht
abwarten!**

**Wer nicht
mitredet,
bleibt passiv!**

Selbstschutz

Grundsatzkommission 2 nimmt sich des Themas an

Vom 26. - 27. Oktober trafen sich die Mitglieder der GK2 zu ihrer letzten Sitzung im Jahr 2018 in der Bundesgeschäftsstelle. Neben der ohnehin umfangreichen Tagesordnung war in dieser Sitzung auch die Verabschiedung der im Sommer ausgeschiedenen Mitglieder der GK2 geplant. Leider konnten Gudrun Kaçan, Rena Krächan und Rolf Kessler nicht an der Sitzung teilnehmen, sodass neben Jockl Morawietz, der bereits auf dem BGT von „seinen“ GK2lern gebührend verabschiedet wurde, nur Karl Sellent zur Verabschiedung übrig war. Walter Schulz dankte ihm im Namen der GK2 für sein tolles Engagement innerhalb der vbba und insbesondere für seinen Einsatz für Schwerbehinderte. Als Dankeschön überreichte er Karl einen Gutschein für ein Mini-Abo des Spiegels zur deutschen Geschichte.

Und damit Jockl nicht mit leeren Händen nach Hause gehen musste, hatte jedes Mitglied der GK2 noch regionale Mitbringsel dabei, die nach und nach einen Präsentkorb nicht nur füllten, sondern zum Überquellen brachten. Zumindest muss Jockl jetzt bis Weihnachten weder Hunger, noch Durst leiden.

In der Tagesordnung ging es weiter mit der Wahl von Ute Lucchesi als Stellvertreterin des Koordinators und inhaltlich mit der Reflektion dessen, was alles seit dem

letzten Treffen im August für die GK2 von Interesse war (beispielsweise Reaktionen auf das vbba aktuell zum Thema Hitze).

Nach eingehender Diskussion verständigten sich die Mitglieder der GK2 darauf, sich in den nächsten Sitzungen mit dem sehr facettenreichen Thema Selbstschutz auseinander zu setzen. So wurde in zwei Arbeitsgruppen nicht nur eine Struktur, sondern bereits die Überschriften für eine geplante Veröffentlichungsreihe zum Thema Selbstschutz erarbeitet.

Mit dem vbba aktuell - Die tägliche Last wie schütze ich mich selbst? wurde zwischenzeitlich schon auf die Veröffentlichungsreihe hingewiesen, die mit folgenden Überschriften die verschiedenen



Karl Sellent wird von der GK 2 gebührend verabschiedet



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Aspekte des Thema Selbstschutz beleuchtet wird:

„NEIN sagen ist in Ordnung“, „Gestalte deinen Arbeitsplatz“, „Deine Sicherheit geht vor“, „Plane deine Zeit“ und „Achte auf Dich“.

Abschließend fassten die Mitglieder der GK2 den Beschluss, mit Blick auf die Optimierung der Netzwerkarbeit die Erweiterung der GK2 um ein Mitglied aus dem SGB II – Bereich bei der Bundesleitung zu beantragen.

Walter Schulz
Koordinator der Grundsatzkommission 2
Teilhabe am Arbeitsleben



Die Teilnehmenden der GK 2

Geburtstag

Klaus Schramm wird 65 Jahre alt

Die regionale Gruppe Konstanz-Ravensburg verliert ein langjähriges Mitglied, aber nur als Aktiven. Klaus Schramm konnte im September seinen 65. Geburtstag feiern und in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Seit seinem Eintritt in die BA anno 1980 kann er nun auf knapp 40 Dienstjahre zurückblicken, aber auch in der vbba zählt er mit beinahe 30 Mitgliedsjahren schon zu den Urgesteinen.

Seit 2002 war er Leiter der Geschäftsstelle Singen. Die Gewerkschaft war Klaus

Schramm immer ein Anliegen, er hat die Gewerkschaftsarbeit vor Ort unterstützt, wo es ging.

Die regionale Gruppe würdigte dies bei seinem offiziellen Abschied. Zum Geburtstag und zum bevorstehenden Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt überreichte Vorstandsmitglied Siegbert Hahn dem Jubilar und „Bald-Unruhehändler“ ein Buchpräsent, verbunden mit dem Wunsch, Klaus Schramm möge seiner vbba noch viele Jahre die Treue halten.

Karl-Heinz Linder



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg



Siegbert Hahn, Vorstandsmitglied der regionalen Gruppe KN-RV (links) und der Jubilar Klaus Schramm (rechts)
Foto: Luitgard Matatko

20 jähriges Gruppenjubiläum

Ehrung des Gründungsmitglieds Joachim Bohl in Jena

Die Vorsitzende der regionalen vbba-Gruppe Jena, Kristin Arnold, und der Seniorenbeauftragte Hans-Joachim Wunderling, nahmen dieses Ereignis zum Anlass, unserem Jubilar zu gratulieren. Diese Ehrung sollte im Kreise seiner ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Dienststelle Rudolstadt geschehen.

Steffen Grabe, als Vorsitzender der vbba Landesgruppe SAT, und der Vorstand wünschen ihrem Jubilar noch viel Gesundheit und Zufriedenheit im wohlverdienten Ruhestand.

Die regionale vbba Gruppe hatte zum Ziel, dies in einem würdigen Rahmen zu feiern. Durch Termenschwierigkeiten, es sollten alle ehemaligen Kollegen daran teilnehmen, war es sehr schwierig, einen geeigneten Termin zu finden. Nun, da wir fast alle unsere Ehemaligen terminlich unter einem Hut bringen konnten, war es endlich soweit.

Unser Mitglied Joachim Bohl war eines der fünf Gründungsmitglieder unserer Gewerkschaft im damaligen Arbeitsamt Jena.

Ein halbes Jahr nach der Gründungsveranstaltung im Jahr 1994, war unsere Gewerkschaft schon auf 68 Mitglieder angewachsen, was auch ein besonderer Verdienst unseres Jubilars war.

So wurde er auf dieser Veranstaltung auch zum ersten 1. Vorsitzenden der regionalen vbba Gruppe Jena einstimmig (mit einer Enthaltung) gewählt.

Nach etwa zwei Jahren, es war das Jahr der Personalratswahlen, war unsere regionale vbba Gruppe Jena auf stolze 146 Mitglieder angewachsen und war somit auch die mitgliedstärkste regionale Gruppe im Landesverband Sachsen-Anhalt-Thüringen.



v.r.n.l.: Joachim Bohl,
Bernd Hofmann, H.J. Wunderling



Joachim Bohl (Mitte vorn) wird für seine Verdienste geehrt
Fotos: Hans-J. Wunderling

Dies schlug sich natürlich auch deutlich bei den Personalratswahlen nieder. So konnten beide Beamtensitze und vier von acht Angestelltensitzen durch die vbba besetzt werden.

Vier Jahre später hatte die vbba die Mehrheit im Personalrat.

Für seine Verdienste um die regionale vbba Gruppe erhielt er seitdem viele Ehrungen.

So wurde er in einem festlichen Rahmen auf der Burg Greiffenstein zum „Ritter Joachim“ geschlagen und dementsprechend eingekleidet. Dazu wurden ihm ein handgefertigter Umhang, ein Federhut ein Schwert und eine Urkunde, welche dies dokumentierte, vom Burgherrn überreicht.

Siehe dazu das Fotos links:
J. Bohl, B. Hofmann, H.J. Wunderling.

Diese Ehrungen wurden bis zu diesem Zeitpunkt nur den ehemaligen Direktoren der AA Jena, Wolfgang Fensterer, Bernd Hofmann und dem heutigen Seniorenbeauftragten zuteil.

Ebenso wie unser Bundesvorsitzender,

Waldemar Dombrowski, anlässlich seines Besuchs der regionalen vbba Gruppe Jena, und unser ehemaliger Direktor Bernd Hofmann, bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand, wurde auch Joachim Bohl mit dem Ehrenporteepe für verdiente vbba Gewerkschafter, von seiner regionalen vbba Gruppe ausgezeichnet.

Der tragende Gedanke seit Beginn unserer vbba Gruppe war:

Quidquid agis, prudenter agas
et respice finem

(Was immer Du tust, das tue klug
und schau` auf das Ende)

Die regionale vbba Gruppe Jena und der vbba Landesverband Sachsen-Anhalt-Thüringen wünschen unserem treuen und agilen Mitglied, Joachim Bohl, einen weiterhin gesunden Ruhestand im Kreise seiner Lieben.

Hans-J. Wunderling
(Seniorenbeauftragter LV SAT)

Austausch und gelebte Geschichte



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Sachsen

Besuch im ehemaligen Stasi-Gefängnis Bautzen II

Am 10. September trafen sich die Mitglieder der regionalen Gruppe Bautzen zum gemeinsamen Besuch der Gedenkstätte Bautzen II.

Wir hatten an diesem Tag Glück, unser Betreuer der Führung durch die Gedenkstätte, ist gleichzeitig ein Zeitzeuge. Der Westberliner Manfred Matthies war selbst von 1973-1976 in Bautzen II wegen Fluchthelfertätigkeit inhaftiert.

Über diese dunkle Zeit und deren Aufarbeitung sprach er mit einer scheinbaren Leichtigkeit und so interessant, dass wir erstaunt waren.

Der Standort Bautzen II, mitten in der Stadt, mit einem gemeinsamen Innenhof zum Amtsgericht, gelegen, war für die meisten Einwohner Bautzens bis zur friedlichen Revolution 1989 unbekannt.

Die Enge und spartanische Ausgestal-

tung der Zellen, die Kälte der Mauern dieses über 100 Jahre alten Gebäudes, die Gefängnis Kleidung in schwarz mit dicken gelben eingenähten Streifen, die Aussagen zum Verhalten vieler Wachleute, empfanden wir als sehr bedrückend. Keine Anrede mit Namen, sondern Nummer 1, 2, 3,... und die vielen kleinen subtilen Boshaftigkeiten des Gefängnispersonals trugen dazu bei, dass die meisten Insassen seelisch schwer erkrankten und nach Ihrer Entlassung ohne professionelle Hilfe keinen Weg in die Zivilisation zurückfanden.

Beim Rundgang erläuterte Manfred Matthies uns die Bedeutung der einzelnen Zellen. Die Arrestzellen, die „Tigerkäfige“ und auch der Blick die „Himmelsleiter“ hinauf, hinterließ in uns eine bedrückende Stimmung. Dazu kamen noch Information zum täglichen einstündigen isolierten Freigang in einem der Gefängnisinnenhöfe.

Am Ende des mehr als zweistündigen Rundganges waren wir uns einig, dass die Auseinandersetzung mit diesem Thema nichts an Aktualität und Brisanz eingebüßt hat.

Zum zweiten Teil unseres gemeinsamen Nachmittages trafen wir uns in den Tiroler Stuben.

Neben dem gemeinsamen Essen diskutierten wir aktuelle Themen der Gewerkschaftsarbeit. Da unsere regionale Gruppe auf viele weit entfernt liegende Standorte und unterschiedliche Arbeitgeber (kommunal und BA) verteilt ist, nutzten wir auch die Zeit, um uns untereinander auszutauschen.

Am Ende dieses Nachmittages waren wir uns alle einig, es war wieder eine gelungene Veranstaltung.

Ramona Buhler



Der Innenhof des mehr als 100 Jahre alten Gebäudes



Manfred Matthies (rechts) spricht zu den vbba-Mitgliedern; Fotos: Ramona Buhler

Beklemmende Eindrücke aus dem ehemaligen Stasi-Gefängnis

Im Escape Room

Mysterien, Rätsel und Geheimnisse

Zum zweiten Treffen der regionalen Gruppe Chemnitz konnte wieder ein Highlight gebucht werden: Auf dem Brühl-Boulevard in Chemnitz kann man in den „Escape Rooms“ auf insgesamt 250 Quadratmetern in eine Welt voller Mysterien, Rätsel und Geheimnisse eintauchen.

30 Kolleginnen und Kollegen trafen sich Ende September dort, um die kniffligen Rätsel zu lösen, die entscheidenden Beweise zu finden, Codes zu entschlüsseln und, wie der Name schon sagt, aus diesen Räumen wieder herauszukommen.

Dabei gab es sechs Räume mit jeweils aufregendem Motto, die innerhalb einer Stunde mit der Lösung aufeinander aufbauender Aufgaben bezwungen werden sollten. Die ganz mutigen trauten sich in „Freaky Horror“, es gab auch eine Gefängniszelle, ein Labor, eine Bibliothek und einiges mehr. Wenn man nicht weiter wusste, wurde durch das Event-Team unterstützt. Am Ende haben auch alle ge-



*Dem Escape-Room entkommen – Teilnehmende der regionalen Gruppe Chemnitz
Foto: Mike Gützold*

schaft, die rettende Tür zu öffnen – wie wird natürlich nicht verraten.

Im näheren Umkreis gibt es Gastronomie mit unterschiedlichster Küche. Wir hatten die Wahl zwischen spanisch (Hispano), syrisch (Malula), deutsch (Sächsischer Hof), koscher (Schalom) und indisch (Bombay-Palast). Deshalb wurde diesmal im Vorfeld abgestimmt, welches Restaurant den Vorzug für den Abend bekommt.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Sachsen

Die Wahl fiel mit knappem Vorsprung auf das indische Restaurant Bombay-Palast.

Hier wurde dann das Abendessen eingenommen, sich rege über den Nachmittag ausgetauscht und Ideen und Vorschläge für die nächsten Veranstaltungen besprochen.

Mike Gützold

Wahl der Vorsitzenden

Es ging heiß her bei der Wahl...

Am 7. August, dem gefühlt heißesten Tag 2018, bei Temperaturen bis 36 Grad, trafen sich Kolleginnen und Kollegen der vbba-Gruppe Offenburg zu ihrer Jahresversammlung – mit Wahl der Vorsitzenden.



*Karin Siebert und Ingrid Strehlow bei der Ehrung
Fotos: Karin Siebert*

Dabei konnte das Ziel, die Leitung langfristig zu verjüngen, erreicht werden. Natalie Faller konnte zur Mitarbeit und Übernahme der Stellvertretung gewonnen werden, um sich einzuarbeiten und



*Der Vorstand der vbba-Gruppe Offenburg
v.l.n.r.: Natalie Faller (Stellvertreterin), Karin Siebert (Vorsitzende), Ingrid Strehlow (Senioren)*



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg

vielleicht langfristig den Vorsitz zu übernehmen. Dadurch ist der Kontakt zu den jüngeren Kolleginnen und Kollegen gewährleistet.

Im Amt bestätigt wurde die bisherige Vorsitzende Karin Siebert.

Auch konnten wieder einige Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft (unter anderem 35 Jahre) vorgenommen werden. Ingrid Strehlow ist seit 35 Jahren treues Mitglied der vbba. Sie war lange Jahre Vorsitzende der vbba-Gruppe und ist nun in der Seniorenarbeit aktiv.

Danach wurde wohlverdient im schattigen Biergarten Borofskys bei kühlen Getränken das kollegiale und gewerkschaftliche Miteinander gepflegt.

*Karin Siebert
Vorsitzende der vbba-Gruppe Offenburg*

Personalversammlung

Christian Löschner spricht in Stuttgart

Heute fand die Personalversammlung der Agentur Karlsruhe-Rastatt im Albert-Schweitzer-Saal in Karlsruhe statt.

Für die vbba hat der Landesvorsitzende Christian Löschner zu den Kolleginnen und Kollegen gesprochen.

Seine Themen waren unter anderem die zurückliegende Einkommensrunde, der Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen aufgrund der Digitalisierung/ Automatisierung und der „Online-Strategie“ der BA, die zügigere Ausstattung mit höhenverstellbaren Schreibtischen sowie die zunehmende Respektlosigkeit und Gewaltbereitschaft durch die Kunden auch in unseren Dienststellen.

Auch zum aktuellen Thema LBB (Lebensbegleitende Berufsberatung) hat sich die vbba klar positioniert. Hier sind mehr Personal (auch in den Eingangszonen und Servicecentern) sowie ein Qualifizierungskonzept dringend nötig. Auch müssen die Arbeitsbedingungen in den

Schulen und die Berücksichtigung der Fahrzeiten geprüft werden.

In der Pause der Personalversammlung gab es für interessierte Kolleginnen und Kollegen viele Informationen und gute Gespräche am vbba-Infostand. Dabei ging es auch um die Onlinepetition zur Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Beamtinnen/Beamte – ein Thema, was breite Zustimmung erfahren hat. Die vbba hat diese Petition ausdrücklich unterstützt – worüber sich die beamteten Kolleginnen und Kollegen dankbar zeigten.

Auch das vom Bundesverfassungsgericht bestätigte Streikverbot für Beamtinnen und Beamte fand in den Gesprächen Zustimmung, ist es doch ein Kernbestandteil des Berufsbeamtentums. Die in der Personalversammlung geäußerte gegenteilige Meinung einer anderen Gewerkschaft konnte niemand nachvollziehen.

*Christian Löschner
Landesvorsitzender vbba BW*



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg



*Andreas Molnar, Isabel Popp, Mesut Öztürk
am vbba-Infostand; (Foto: Mesut Öztürk)*



*Juliane Bergmann, Christian Löschner,
Bernd Herrlinger, Mesut Öztürk am
vbba-Infostand ; (Foto: Mesut Öztürk)*

Römer in Köln

Stadtführung

Am 22. Juni war es soweit. Die Vorsitzende der regionalen Gruppe Köln, Simone Thölke, lud zu einer anschaulichen Stadtführung in Köln ein.

Köln bietet sich auch für Einheimische immer wieder an, die Stadt neu zu entdecken, Interessantes zu erfahren und neue Wege zu entdecken.

Unser geschätzter Kollege Michael Strucken nahm uns mit auf eine sehr interessante Zeitreise durch das römische Köln. Schon damals war Köln eine Weltstadt mit Herz. Wir erlebten in dieser Führung, wie modern, fortschrittlich und nachhaltig die Römer unsere schöne Stadt geprägt haben.

Mit viel Witz und geschichtlichen Hintergrund hat uns Michael auf die vielen Besonderheiten an den verschiedenen Stationen aufmerksam gemacht. So war es kein Wunder, dass sich unsere Gruppe ein ums andere Mal plötzlich vergrößert hat.

Vorbeieilende Passanten und Touristen sind neugierig stehen geblieben und haben mit Begeisterung ebenfalls zugehört.

Einen wunderbaren Abschluss hatten wir uns dann bei lecker Kölsch und Essen im Gilden im Zims verdient. Hier konnten wir unsere Füße ausruhen und das Erlebte in angeregter Runde noch einmal diskutieren.



*Die vbba Gruppe Köln
Foto: Bernhard Schmitz*



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Nordrhein-Westfalen

Es war ein gelungener, interessanter, lehrreicher und windiger Tag, der uns allen viel Freude bereitet hat. Ein herzlicher Dank hier auch noch einmal an unseren tollen Stadtführer Michael Strucken!

Simone Thölke



*Blick auf die Römerstraße
Foto: Bernhard Schmitz*

Gemeinsam in die Zukunft

Treffen der regionalen Gruppe Mainz

Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland

Und es gibt sie doch noch – die regionale vbba-Gruppe Mainz, auch wenn es in den letzten Jahren eher still um sie war. Dank der Initiative von Christine Kalisch und Kerstin Adjalian traf sich nun ein Teil der Mitglieder und Senioren in Alzey, in der „Mitte“ des Agenturbezirks, zum Austausch. Viele Eindrücke und Informationen wurden vom Landesgewerkschaftstag weitergeben und gemeinsam wurde überlegt, wie man die Mitgliederwerbung verstärken kann, um dann vielleicht in naher Zukunft bei den Personalratswahlen mal wieder eine vbba-Liste aufstellen zu können.

Markus Holzmann



Mitglieder der vbba-Gruppe Mainz: Bernard Lenz, Manfred Harbauer, Astrid Pietsch, Jutta Isselhard, Kerstin Adjalian, Christine Kalisch, Markus Holzmann
Fotos: Bernhard Lenz

Last-Minute-Weihnachtsshopping

Fehlende Geschenke online shoppen

Bei vielen ist wieder der Vorsatz gescheitert, möglichst frühzeitig die Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Also doch wieder Drängeln in vollen Einkaufspassagen und Läden? Wir kennen eine stressfreie Alternative: Der Einkauf per Klick.

Fast ein Viertel der Deutschen kauft die Weihnachtsgeschenke in den letzten beiden Wochen vor der Bescherung. Die schlimmsten Trödler sind die Männer: Fast 10 Prozent ziehen gar erst am 23. und 24. Dezember los!*

Auch Sie bekommen beim Gedanken an den Kampf um die letzten Präsente das Grausen? Wir empfehlen: Bestellen Sie

per Computer oder Tablet! Ihre erste Anlaufstelle sollte das Online Einkaufsportale der dbb vorteilswelt sein! Mit über 350 Markenshops bietet es vbba Mitgliedern und ihren Angehörigen eine große Auswahl an Angeboten und Geschenkideen. Der durchschnittliche Shoprabatt beträgt 22 Prozent - Sie können also leicht mehrere hundert Euro im Jahr sparen**!

Mode & Accessoires, Technik und Wohnen
Schuhe, Bekleidung, Taschen und modische Accessoires: finden Sie zum Beispiel auf Best Secret, About You, C & A und Tom Tailor mit Rabatten von 12 bis 80 Prozent.



dbb
vorsorgewerk

Bei Sennheiser, Lenovo, Sony und JBL werden Sie fündig, wenn Sie Tablets, Lautsprecher oder Laptops unter den Baum legen wollen. Es locken Rabatten von bis zu 75 Prozent!

Wer sein Heim preiswert verschönern will, surft zu den Onlineshops von home24, porta oder WMF. Sie bieten bis zu 20 Prozent Rabatt und offerieren von Möbeln bis hin zur Dekoration alles, um es sich zu Hause gemütlich zu machen.

Kürzel: sb/kh

*Quelle: Statista 2017
**Quelle: ibi research 2014

Überzeugen auch Sie sich von der www.dbb-vorteilswelt.de

Stöbern Sie in den Angeboten und sichern sich Ihre Last-Minute-Geschenke.

TIPP:

Als Empfänger des E-Mail Newsletter verpassen keine neuen Angebote! Bei der Neuanmeldung im Online-Einkaufsportale einfach ein Häkchen unter „Jetzt neu registrieren“ bzw. als bereits angemeldeter Nutzer unter „Meine Daten“ setzen.

INFO

Lassen Sie sich von den Kollegen des dbb vorsorgewerk beraten:

montags – freitags
oder per Mail an

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
vorsorge-werk@dbb.de

Weitere Informationen unter www.dbb-vorteilswelt.de

Landesgewerkschaftstag

Wahlen und mehr...

Pünktlich zum Herbstanfang, nach einem sehr stürmischen Wochenende, fand der Gewerkschaftstag 2018 der vbba Landesgruppe Baden-Württemberg statt. Doch bereits am Montagmorgen schien schon wieder die Sonne für die vielen anreisenden Delegierten auf ihrem Weg nach Kleinaspach – traditionsgemäß traf man sich im Sonnenhof.

Nach der Begrüßung der über 50 Delegierten durch den Landesvorsitzenden Christian Löschner übernahm Mike Paulsen die Moderation des Gewerkschaftstages. Er führte beide Tage mit Bravour durch die prallvolle Tagesordnung.

In seinem Rechenschaftsbericht gab zunächst der Landesvorstand einen Rückblick auf die gewerkschaftliche Arbeit der letzten 12 Monate.

Der Landesvorsitzende Christian Löschner ging dabei insbesondere auf die erfolgreich abgeschlossene Einkommensrunde ein. Hier haben sich viele unserer Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Streikaktionen im Land beteiligt. Als Landesgruppe haben wir unsere Kolleginnen und Kollegen während der Verhandlungen zusätzlich schnell, aktuell und umfassend informiert.

In mehreren vbba-aktuell Baden-Württemberg wurden in den zurückliegenden Monaten unsere gewerkschaftliche Position zu verschiedenen Themen deutlich gemacht. Schwerpunkt war hier das Thema Ausbildung in Baden-Württemberg.

Beim Bundesgewerkschaftstag und den Bundeshauptvorstandssitzungen war unsere Landesgruppe gut vertreten. Neben gewerkschaftsinternen Themen und Weichenstellungen beschäftigten sich die Delegierten unter anderem auch mit einem Thesen- und Forderungspapier zu den Auswirkungen der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung. Bei den turnusmäßigen Wahlen (alle 4 Jahre) wurden mit Doris Braun und Christian Löschner gleich zwei Baden-Württemberger in die neue Bundesleitung der vbba gewählt. Über die Arbeit der bisherigen und der neu eingerichteten Grundsatz- und Fachkommissionen und verschiedenen Arbeitskreise informierten Roger Zipp und Martina Loose.

Martina Loose gab den Delegierten auch einen Überblick über die verschiedenen Themen und Aktivitäten des Netzwerks



Die Delegierten des Landesgewerkschaftstags Baden-Württemberg 2018

Frauen. Jahresmotto war „Arbeit von Frauen in Zeiten der Globalisierung“, hierzu gab es mehrere Veröffentlichungen. Am Internationalen Frauentag, dem 8. März, beteiligten sich landesweit Frauen und Männer bei den verschiedenen Aktionen vor Ort. Auch für 2019 haben sich die Frauen hier wieder einiges vorgenommen...

Für unsere vbba-Landesjugend berichtete Marius Baisch über die Aktionen und Erfolge. Besonders bei den Jugendwahlen waren wir erfolgreich. Bei den Wahlen zur Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung (BJAV) konnte die vbba erneut die Mehrheit an Stimmen und Mandaten gewinnen. Auch bei den Wahlen zu den örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) unter anderem in Stuttgart, Freiburg und Ulm konnte sich unsere jungen Kolleginnen und Kollegen durchsetzen – hier stellen wir folglich auch die Vorsitzenden der jeweiligen JAV vor Ort.

Auch im Rahmen der Einkommensrunde 2018 beteiligte sich unsere Jugend engagiert an verschiedenen Aktionen.

Kurz vor dem Landesgewerkschaftstag erfolgte wieder die Begrüßung unserer Auszubildenden vor Ort, vor allem aber an der Bildungs- und Tagungsstätte in Aalen. Auch an der Begrüßungsaktion für die Studierenden an der HdBA in Mannheim beteiligte sich unsere Landesjugend. Wir setzen (weiter) auf korrekte und seriöse Information und überzeugen mit unserer erfolgreichen Arbeit.

Für Oktober ist die jährliche Landesjugendversammlung in Stuttgart geplant – mit erneuter Rekordzahl an angemeldeten Teilnehmenden. Nach getaner Arbeit wird man dann gemeinsam den Abend auf dem Cannstatter Wasen zünftig ausklingen lassen. Viel Spaß dabei!

Über Facebook und Instagram werden unsere jungen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig aktuell von der Landesjugendleitung informiert.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Baden-Württemberg



vbba-Landesvorsitzender Christian Löschner



Delegierte beim Landesgewerkschaftstag 2018



vbba jugend BW auf dem Landesgewerkschaftstag 2018



Wahlvorstand (Martina Loose und Doris Braun) beim Auszählen der Stimmen

Der Landesseniorenvertreter Günther Schimpf stellte den Delegierten seine Arbeit und die verschiedenen Vorteile, auch im Ruhestand vbba-Mitglied zu bleiben, vor. Die Seniorenvertretung informiert über das "Senioren-aktuell" und bietet neben dem Notfallordner die Zeitschrift „Aktiv im Ruhestand“. Im Hinblick auf unsere älteren Mitglieder wurde mittlerweile der gewerkschaftliche Rechtsschutz auch auf Fragen zur Pflegeeinstufung erweitert.

Jan Seewald berichtete über unsere gewerkschaftliche Arbeit im Bereich SGB II. Auf Landesebene war hier unser "Netzwerktreffen SGB II" herausragend, welches erstmalig in Baden-Württemberg über 20 Kolleginnen/Kollegen aus verschiedenen Jobcentern Möglichkeit zum Austausch und Netzwerkbildung bot. Die Spannweite der diskutierten Themen war groß und reichte von E-Akte bis zur Sicherheit der Beschäftigten in den Dienststellen.

Sehr erfolgreich war auch dieses Jahr wieder der deutliche Mitgliederzuwachs. Besonders erfreulich ist, dass fast alle regionale vbba-Gruppen eine (teilweise deutliche) Steigerung der Mitgliederzahlen verzeichnen konnten. Stellvertretend hierfür nahmen vier besonders aktive und erfolgreiche Kollegen den Dank und ein kleines Präsent vom Landesvorsitzenden entgegen.

Der Schatzmeister Thomas Weiß informierte im Rahmen seines Kassenberichts über die Entwicklung und den aktuellen Stand der Finanzen der Landesgruppe. Die Kassenprüfer bescheinigten eine einwandfreie und ordnungsgemäße Kassenführung. Sie empfahlen die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand – dieser Empfehlung folgten die Delegierten einstimmig. Darüber hinaus bedankten sich die Delegierten für die schnelle und zuverlässige Arbeit des Schatzmeisters.

Finanziell sind wir – auch dank der stetigen Mitgliederzuwächse – gut aufgestellt, eine solide Basis für die zukünftige Arbeit vor Ort und auf Landesebene. Im Rahmen der Finanzplanung 2019 wurden daher die Budgets für Frauen, Jugend und Senioren aufgestockt.



Delegierte beim Landesgewerkschaftstag 2018

Der zwischenzeitliche Stromausfall nach der Mittagspause störte nicht wirklich – kurzfristig wurde die Tagesordnung umgestellt und die turnusmäßigen Wahlen zum Landesvorstand vorgezogen. Den Wahlvorstand bildeten Doris Braun und Martina Loose – beide stellten sich aufgrund ihres bevorstehenden/ absehbaren Ruhestands nicht mehr für ihre bisherigen Positionen im Landesvorstand zu Wahl.

In geheimer Wahl wurde Christian Löschner als Vorsitzender mit 100 Prozent der Delegiertenstimmen im Amt bestätigt, als seine Stellvertreter wurden von den Delegierten Roger Zipp (95,6 Prozent) und Marius Baisch (97,8 Prozent) neu in diese Positionen gewählt.

Anschließend wurden alle restlichen Positionen in offener Abstimmung gewählt. Als neue Frauenvertreterin wurde Anna Walker und als Jugendvertreter Marius Baisch gewählt. Der Seniorenvertreter Günther Schimpf wurde im Amt bestätigt, ebenso unser Schatzmeister Thomas Weiß. Neuer Schriftführer ist Bernd Herrlinger, das Netzwerk SGB II vertritt Michael Friedla im Landesvorstand. Regionalbeisitzer für „Nordbaden“ bleibt Harald Bock, für „Ost-Württemberg“ wurde Daniel Stenzel und für „Mittelbaden“ Mesut Öztürk gewählt. „Südbaden“ wird weiterhin von Christian Löschner und „Mittlerer Neckar“ weiter von Roger Zipp betreut. Auch die jeweiligen Stellvertreterinnen und -vertreter, die Fachbeisitzer und die beiden Kassenprüfer wurden gewählt, die entsprechende Übersicht ist hier auf unserer Webseite zu finden. Die Wahlen erfolgten jeweils einstimmig.

Zusammen mit den Ergebnissen der geheimen Wahl des Landesvorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter ist dies ein sehr starker Vertrauensbeweis und für den neu gewählten Landesvorstand gleichzeitig Dank und Verpflichtung, die bisherige Arbeit genauso engagiert fortzusetzen. Und das werden wir auch tun!

Nachfolgend berichteten die Vertreterinnen und Vertreter der regionalen vbba-Gruppen über die Aktionen des letzten



Die aktivsten Werber Harald Bock, Roger Zipp, Marius Baisch, Dominik Münch (v.l.n.r.) mit Christian Löschner (Mitte)



Der wiedergewählte Landesvorsitzende Christian Löschner (Mitte) mit seinen Stellvertretern Marius Baisch (links) und Roger Zipp (rechts)

Jahres und die Planungen für die nächste Zeit. Hier konnten alle von den Ideen der Anderen profitieren.

Bevor die Anträge zum diesjährigen Landesgewerkschaftstag besprochen und abgestimmt wurden, informierte der Landesvorsitzende über den Sachstand der Anträge aus dem Vorjahr. Aus Baden-Württemberg kamen verschiedene Impulse für die gewerkschaftliche Arbeit auf Bundesebene. Die Themen werden jetzt in der Tarifkommission bzw. direkt oder (wenn notwendig) auch über den dbb weiterverfolgt.

Nach diesem vollgepackten ersten Veranstaltungstag begann mit dem gemein-



Delegierte beim Landesgewerkschaftstag 2018



Doris Braun bei ihren Ausführungen



Vertreter der BBBank
Christian Jacoby und Petra Hasebrink
mit Christian Löschner (v.l.n.r.)
Fotos: Christian Löschner

samen Abendessen der gesellige Teil des Landesgewerkschaftstages. Denn auch das ist unsere Fachgewerkschaft: gemeinsamer kollegialer Austausch über verschiedene gesellschaftliche, gewerkschaftliche – aber auch fachliche und teilweise persönliche – Themen. Nach dem Kehraus im Restaurant verlängerten

einige Delegierte den Abend noch in der „Dorfdele“ bis in den frühen Morgen.

Pünktlich und vollzählig startete der zweite Tag mit einem ausführlichen Infoblock und den zuvor gesammelten Fragen/Themen der Delegierten.

Doris Braun berichtete als Stellvertretende Vorsitzende über die Arbeit des Hauptpersonalrats (HPR), ganz aktuell zum Sachstand LBB (Lebensbegleitende Berufsberatung). Hier hat sich der HPR aufgrund vieler Unklarheiten bzgl. der Umsetzung mit einer negativen Stellungnahme positioniert. Thema war auch die weiter unbefriedigende Situation im Kantinenbereich.

Christian Löschner informierte als Stellvertretender Vorsitzender über die Themen des Bezirkspersonalrats. Hauptbereich war zurückliegend die Ausbildung in Baden-Württemberg. Im Arbeitskreis der Regionaldirektion Baden-Württemberg waren Jan Kirchherr beziehungsweise Joana Peifer als BJAV-Vorsitzende eingebunden.

Zusätzlich wurden von Doris Braun und Christian Löschner als Mitglieder der vbba-Bundesleitung verschiedene gewerk-

schaftliche Positionen und Planungen der vbba erläutert und die Fragen der Delegierten beantwortet. Anschließend gab es noch detailliertere Informationen zum gewerkschaftlichen Rechtsschutz, der Unfallversicherung, unseren Schulungsangeboten, verschiedenen geplanten Aktionen und einem Ausblick auf die nächsten anstehenden Termine.

Nach diesem Ausblick endete – mit ausdrücklichem Dank des Landesvorsitzenden für die engagierte Moderation von Mike Paulsen und die Disziplin der Vortragenden und Delegierten – der Landesgewerkschaftstag 2018 pünktlich und bei bestem Foto- und Reisewetter.

Übrigens: Die vbba bietet ihren Mitgliedern auch über die Gewerkschaft hinaus noch Mehrwerte: Am Rande des Gewerkschaftstages stellten deshalb für die BBBank Petra Hasebrink und Christian Jacoby verschiedene Leistungen und die Vorteile unseres Kooperationspartners im dbb-Vorsorgewerk kurz vor und beantworteten die Fragen der Delegierten.

Christian Löschner
Landesvorsitzender vbba BW

Einer für Alle.



Werben Sie für Ihre
Fachgewerkschaft ...

... und der dbb belohnt Sie mit
einem Wertscheck und verlost
unter allen Werbern zusätzlich
einen attraktiven Sonderpreis.

(Aktionsschluss: 28. Februar 2019)

Infos:
www.dbb.de/mitgliederwerbung
Telefon: 030. 4081 - 40
Fax: 030. 4081 - 5599
E-Mail: werbeaktion@dbb.de



Friedrichstraße 169
10117 Berlin

dbb
WERBEAKTION

2018

Standing Ovations

Verabschiedung aus dem Landesvorstand

Beim baden-württembergischen Landesgewerkschaftstag 2018 standen turnusmäßig die Wahlen zum Landesvorstand an. Die bisherigen stellvertretenden Landesvorsitzenden Doris Braun und Martina Loose stellten sich aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl.

Im Anschluss an die Vorstandswahlen folgte deshalb noch ein besonderer Programmpunkt: Beide wurden jeweils mit einem Präsent und "standing ovations" der Delegierten aus dem Landesvorstand ganz herzlich verabschiedet.

In seiner Würdigung hob der Landesvorsitzende Christian Löschner insbesondere das langjährige gewerkschaftliche Engagement beider Kolleginnen in verschiedenen Funktionen und ihre herausragenden Verdienste für die vbba-Landesgruppe Baden-Württemberg hervor.

Besonders schön: Beide bleiben uns auch weiter gewerkschaftlich erhalten und so können wir uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Landesgewerkschaftstag freuen.

*Christian Löschner
Landesvorsitzender vbba BW*



Martina Loose und Christian Löschner



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Baden-Württemberg



Doris Braun und Christian Löschner



Verabschiedung von Martina Loose mit „standing ovations“ der LGT-Delegierten



*Verabschiedung von Doris Braun mit „standing ovations“ der LGT-Delegierten
Fotos: Christian Löschner*

Landesgewerkschaftstag

Auswertung eines ereignisreichen Gewerkschaftsjahres

Am 26. und 27. September fand der Landesgewerkschaftstag der Landesgruppe Berlin-Brandenburg in Grünau am südöstlichen Stadtrand Berlins statt.

Der Vorstand der Landesgruppe Berlin-Brandenburg unter dem Vorsitz von Manfred Feit gab vor den geladenen Delegierten und Gästen seinen Rechenschaftsbericht seit dem vergangenen Gewerkschaftstag ab. Zusammenfassend war zu sagen, dass es ein außergewöhnliches, ein anspruchsvolles und herausforderndes Jahr war.

Beginnend mit den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst auf Bundesebene mit Tarifaktionen in Potsdam und

Berlin, hatte die Landesgruppe mit dem dbb berlin gemeinsam für die berechtigten Forderungen erfolgreich gekämpft.

Die forcierte Jugendarbeit in Berlin-Brandenburg hat Früchte getragen. Nach langer Zeit konnten Kandidaten für die Wahl zur Hauptjugend- und Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung gewonnen werden. Endlich ist die vbba in der Region mit zwei Mandaten auf bezirklicher Ebene vertreten. Erfreulich zudem die Wahl des Landesjugendvertreters Rudolf (Rudi) Schulz als einer der Stellvertretender der Bundesjugendvorsitzenden Sarah Colomé. Entsprechend wurden die Jugendvertreter als Delegierte des Landesgewerkschaftstages gewürdigt.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Berlin-Brandenburg



Manfred Feit und Gerhard Knab (rechts)

Die vbba-Landesgruppe ist beim dbb berlin sehr aktiv. Unsere Delegierten vertraten die vbba als Mitgliedsgewerkschaft beim Landesgewerkschaftstag des dbb berlin. Mit Carola Rodehau-Noack und Karsten Staß konnte unsere Landesgruppe zwei Mitglieder in die dortigen Arbeitsausschüsse entsenden. Daneben nahmen unsere Vertreter an diversen Landeshauptvorstandssitzungen des dbb Berlin teil.

Auch 2018 beteiligte sich die Landesgruppe als Sponsor am Fußballturnier der Berliner und (erstmalig) Brandenburger Arbeitsagenturen und Jobcenter. Neben den vier Berliner Mannschaften des Jahres 2017 wurden dieses Jahr mit Eberswalde die Brandenburger Kicker unterstützt.

Als Vertreter der Bundesleitung war Gerhard Knab zu Gast. Zu Beginn seines Beitrages dankte er im Namen der gesamten Bundesleitung und des Bundesvorstandes der Landesgruppe für den Einsatz und die Aktionen in den vergangenen Tarifverhandlungen. In diesem Zusammenhang wurde unser Kollege Karsten Staß für seine Arbeit als einer der vbba-Vertreter in der Tarifkommission ausdrücklich gelobt und seine Leistungen hervorgehoben. Es waren ungewöhnlich anstrengende Verhandlungen. Es folgte ein Bericht zum Bundesgewerkschaftstag 2018 in Fulda. Gerhard Knab stellte kurz die neue Bundesleitung sowie den neuen Bundesvorstand vor. Der Rechtskreis SGB II wurde durch einen weiteren Beisitzer im Vorstand gestärkt. Änderungen gab es in der Aufstellung und Aufgabenverteilung bei Grundsatz- und Fach-



Günther Heß (links) und Horst Wisniewski
Fotos: Manfred Feit

kommissionen. Aufgrund der Initiative der Landesgruppe Berlin-Brandenburg wurde beim Bundesgewerkschaftstag die Grundsatzkommission „Digitalisierung in der BA“ geschaffen. Dies wurde durch das Plenum freudig aufgenommen. Dennoch gab es in der anschließenden Diskussion von den Delegierten konstruktive Kritik an der Namensgebung, die den Rechtskreis SGB II nicht einschloss. Manfred Feit bedankte sich bei Gerhard Knab für den sehr informativen Bericht und angeregte Diskussion. Für die kommenden Tarifverhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sagte er die Unterstützung der Landesgruppe Berlin-Brandenburg zu.

Reich an Aufgaben war der Rechtskreis SGB II. Der Aufbau neuer und Ausbau bestehender Netzwerke in der Region hatte einen hohen Stellenwert. Die Zusammenarbeit mit dem dbb berlin kann hier nur als ausgezeichnet bewertet werden. Die Landesgruppe betreibt seit Jahren erfolgreich die Mitgliederwerbung bei den Konferenzen der Jobcenter-Personalräte.



Zufriedene Gesichter beim Landesgewerkschaftstag Berlin-Brandenburg

Mit den Schwestergewerkschaften im dbb gemeinsam wurden bei den Tagungen Informations- und Werbestände betrieben.

Günther Heß wurde als Stellvertreter von Horst Wisniewski als Vertreter der Landesgruppe für die Bundessenioren gewählt. Diese Aufgabe war bis dato unbesetzt.

Weitere Themen des Landesgewerkschaftstages waren die neue europäische Datenschutzgrundverordnung, die ersten Vorbereitungen für die bevorstehenden Personalratswahlen im Jahr 2020 sowie Berichte aus den örtlichen Gruppen.

Die Landesgewerkschaftstage endeten mit dem allgemeinen Resümee, dass es eine informative und ergebnisreiche Veranstaltung war. Der Vorsitzende Manfred Feit dankte den Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit. Der nächste Landesgewerkschaftstag ist für den 23. - 24. September 2019 geplant.

Manfred Feit

120 Jahre Mitgliedschaft

Ehrungen in Brandenburg

Nicht dass Berlin Brandenburg so alte Mitglieder hätte, aber gleich zwei Kollegen, die auch noch den gleichen Familiennamen haben, ohne miteinander verwandt zu sein: Eckhard und Norbert Schulz.

Den beiden Kollegen wurde im Kreise der Senioren und Seniorinnen je eine Urkunde, ein Gutschein, verbunden mit den besten Wünschen der Landesgruppe Berlin-Brandenburg, überreicht

Ich selbst war zum Zeitpunkt des Eintritts in unsere Gewerkschaft noch in der Schule, doch lassen wir sie selbst berichten:

Eckhard Schulz, Ehrenmitglied der Landesgruppe Berlin-Brandenburg:

Ich war hier einer von 28 „Angestelltenlehrlingen“, die am 01.06.1953 für damals neun Arbeitsämter eingestellt wurden. Da wir die ersten Nachwuchskräfte seit Kriegsende waren, wurden wir mit unseren Eltern vom LAA-Präsidenten und einem Klassik-Orchester feierlich begrüßt.

Fast nahtlos konnten einige von uns in die verkürzte VIA-Ausbildung übergehen.

Die schönste Zeit hatte ich von 1959-60 in Bayern, neben der interessanten Arbeit in der Hauptstelle. Mit Bayreuth und Cham konnte ich durch meine Arbeit neue Städte und den Bayerischen Wald kennenlernen. Es folgten Ansätze in der Vermittlung, Verwaltung und Widerspruchsstelle.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Berlin-Brandenburg

Meine dritte Ausbildung als Berufsberater begann ich am 01.03.1962 im Arbeitsamt III Berlin (West). Dieser Abteilung blieb ich bis zur vorzeitigen Pensionierung am 30.06.1998 treu, zuletzt als Abschnittsleiter im AAV Berlin.

Meinen Eintritt in die vbba am 01.01.1958 habe ich nie bereut.

Mit kollegialem Gruß
Eckhard

Soweit seine Ausführungen, völlig vergessen hat er seine Leistungen, die er für die vbba erbracht hat, Gruppenvorsitzender im AA III Berlin(West), Werbung von Mitgliedern, lange Jahre Personalrat im glei-

chen Amt, im BPR Berlin, Ersatzmitglied für den HPR.

Norbert Schulz:

„Älter werden ist nichts für Schwächlinge“: Zu dieser Erkenntnis bin ich zu meinem 80. Geburtstag, den ich kürzlich erleben durfte, gekommen, wenn ich meine langsam schwindenden Kräfte und meine zunehmende Vergesslichkeit betrachte. Ich werde daher meine verbliebenen Möglichkeiten besser nutzen und durch Schwim-

men, Radfahren und Stressvermeiden zu erhalten zu versuchen.

Nun wurde ich auch noch von der vbba an meine 60 jährige Mitgliedschaft erinnert und gebührend geehrt!

In diesem Zusammenhang musste ich an die Zeit vor 60 Jahren denken, als ich diesem „Club“ beigetreten bin. Damals war es eigentlich nur eine Vereinigung von Beamten auf kollegialer Basis. Die Jahreshauptversammlung – damals der jährliche

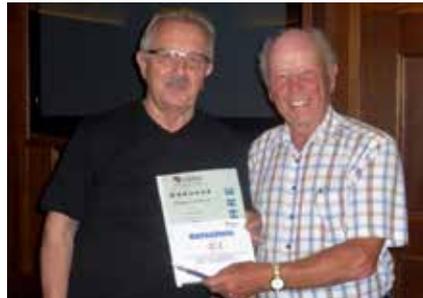
Höhepunkt des Verbandslebens – fand im Restaurant Schultheiß an der Berliner Gedächtniskirche statt. Nach dem offiziellen Teil gab es das traditionelle Eisbeinessen, an dem auch die Ehepartner der Mitglieder teilnehmen durften, bei Tanz und Geselligkeit. Diese Veranstaltung brachte dem Verband auch den spöttischen Namen „Eisbeinclub“ bei den damals konkurrierenden Gewerkschaften ÖTV und DAG ein.

Wenn ich mir nun heute unsere Gewerkschaftszeitschrift betrachte und die Beiträge aus der Verbandarbeit und Gewerkschaftspolitik lese, so muss ich zugeben, dass sich der „Club“ gewaltig entwickelt und mit seinem Älterwerden durchaus an Stärke gewonnen hat. Also ist „Älterwerden“ zwar nichts für Schwächlinge, kann aber durchaus auch zu Stärke führen.

In diesem Sinne bin ich stolz auf unseren „Verband“ und werde ihm hoffentlich noch lange die Treue halten können.



Horst Wisniewski (rechts) ehrt Eckhard Schulz für 60 Jahre vbba-Mitgliedschaft
Fotos: Horst Wisniewski



Norbert Schulz (rechts) erhält von Horst Wisniewski eine Urkunde für seine 60jährige Treue zur vbba

Euer Norbert Schulz

Bericht: Horst Wisniewski

3. Landesgewerkschaftstag

Wir sind auf unserem Weg vorangekommen!

Den frischen Wind des Bundesgewerkschaftstages 2018 mitnehmend tagte die vbba-Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland erneut im ansprechenden Ambiente der Sportschule Saarbrücken. Zahlreiche Teilnehmende waren der Einladung gefolgt. Armin Demmer hatte keine Mühen gescheut, um den Landesgewerkschaftstag vorzubereiten. Dafür bedankte sich der Landesvorsitzende Joe Barzen recht herzlich.

Anschließend ging man gleich zur anspruchsvollen Tagesordnung über. Der

Landesvorsitzende präsentierte wichtige Informationen aus der letzten Bundeshauptvorstandssitzung und vom Bundesgewerkschaftstag. Dabei ging er unter anderem auf folgende Themen ein:

- Auswirkungen der neuen DSGVO
- Implementierung neuer Arbeitskreise, beispielsweise „Strategie und Weiterentwicklung der vbba“
- Leitantrag des Bundesvorsitzenden „Digitalisierung sinnvoll und erfolgreich gestalten“
- Rechtsschutzverfahren



Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Landesgruppe Rheinland-Pfalz-Saarland

Die Zusammensetzung des neuen Bundesvorstandes wurde kurz vorgestellt.

Als Überraschungsgast stellte sich Jennifer Florack als stellvertretende Bundesjugendleiterin vor. Als Patin für RPS berichtete sie kurz über die Arbeit der Bundesjugendleitung.

Im Rahmen der Tagesordnung folgten nun Berichte beziehungsweise Präsentationen zu den Themen:

- Senioren/innen (durch Margit Spurzem)
- Jugendvertretung (Aline Weisang, Angelina Breuninger, Katharina Slupska)
- Frauen (Kerstin Adjalian)
- SGBII (Meinrad Jäger)

Das Spektrum reichte von Geburtstagswünschen an die Seniorinnen und Senioren, über eine Schultütenaktion der Jugendvertretung bis hin zur Verteilung von Brillenetuis zum 8. März.

Berichte aus den Grundsatzkommissionen 1 und 2 folgten. In Abwesenheit des Schatzmeisters erläuterte Joe Barzen den Kassenbericht. Die Prüfung der Kas-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des LGT vbba Landesgruppe RPS, September 2018



Jennifer Fleck stellt sich dem Plenum vor.
Fotos: Joe Barzen

se ergab keine Unregelmäßigkeiten. Der Vorsitzende ermutigte alle regionalen Gruppen, mehr Mittel für die Mitgliederwerbung und -betreuung einzusetzen.

Wie immer kam der Spaß nicht zu kurz. Bei einem ausgiebigen Büffett in der Sportschule klang der Abend mit vielen interessanten Gesprächen aus.

Am nächsten Tag setzte man die umfangreiche Tagesordnung fort. Hier stellten Andreas Theobald und Armin Demmer den Umsetzungsstand der Ergebnisse des „Strategieworkshop Zukunft“ vor. Erfreulicherweise konnten Mitgliederzuwächse von ungefähr 7 Prozent in den Agenturen und Jobcentern erzielt werden. Diese konnten vor allem durch die Streikbeteiligung bei den Tarifverhandlungen im Frühjahr, die Werbemittelaktion zum Frauentag und durch persönliche Ansprachen erreicht werden. Somit konnte das strategische Ziel der Erhöhung der Mitgliederanzahl bis 2020 erfüllt werden.

Mitglieder aus den regionalen Gruppen berichteten über weitere Aktivitäten. Mit Infoständen bei Personalversammlungen (ungefähr 40) machen sie vermehrt auf die vbba aufmerksam. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort stehen zur Verfügung. Bei externen Einladungen ist die Landesgruppe eine begehrte Ansprechpartnerin. Aushänge am schwarzen Brett werden für Infos und Erfolge der vbba genutzt. Zahlreiche regionale Gruppentreffen fördern den Zusammenhalt der Mitglieder.

Diskutiert wurde natürlich auch auf dem Landesgewerkschaftstag. Man tauschte sich unter anderem über das Für und Wider einer Homepage der Landesgruppe RPS aus. Bei einer kleinen Landesgruppe müssen Kosten und Nutzen im Auge behalten werden. Schließlich wurde die Installation der Homepage der Landesgruppe RPS der vbba beschlossen und weitere Schritte eingeleitet.

Die Wahl 2020 wirft ihre Schatten voraus. Dieser Herausforderung stellt sich die Landesgruppe RPS im Rahmen ihrer strategischen Ziele schon jetzt. Ein Planungsteam von sechs Mitgliedern soll gebildet werden. Der Landesvorsitzende ruft zur Mitarbeit auf. Ziel der vbba ist es, eine eigene Liste aufzustellen. In Ausnahmefällen ist bei besseren Chancen auf eine Mitgliedschaft im Personalrat auch eine gemeinsame Liste vertretbar.

Der Vorschlag eines Mitglieds zu mehr Transparenz innerhalb der eigenen Reihen wurde angenommen. Auf einer Liste

konnten die Teilnehmenden außer ihren Kontaktdaten auch ihren beruflichen Tätigkeitsbereich angeben. Fachlicher Austausch und Knowhow wird so gesichert.

Schließlich wurden drei Anträge an die Bu-HaVo vorgestellt, diskutiert und beschlossen. Besondere Zustimmung erhielt der Antrag zur Schärfung des ökologischen Bewusstseins bei der Beschaffung von Werbematerialien und der Organisation von Veranstaltungen.

Seien wir gespannt, ob der Antrag angenommen wird.

Neben der umfangreichen Informationsweitergabe hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, intensiv ihre Meinungen auszutauschen. Man war sich darüber einig, die Tätigkeit der Landesgruppe weiter zu professionalisieren. Künftig findet im regelmäßigen Turnus eine Telefonkonferenz zwischen dem Vorstand und den regionalen Gruppenvorsitzenden statt.

Zum Abschluss des LGT bedankte sich der Vorsitzende Franz-Josef Barzen bei allen für die rege Teilnahme.

Das gemeinsame Mittagessen und ein „Fotoshooting“ leiteten das wohlverdiente Wochenende ein.

Wir sind auf unserem Weg vorangekommen!

*Kerstin Adjalian,
Vorstand vbba Landesgruppe RPS*

Wir machen uns für Sie stark!

www.vbba.de





Klausurtagung

Landesvorstand Nord tagt beim dbb mv

Am 21. September traf sich der Vorstand der Landesgruppe Nord der vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales zu einer ganztägigen Klausurtagung in den Räumlichkeiten des dbb Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin. Auch dieses Mal wurden wir wieder herzlich empfangen und der Tagungsraum des dbb stand uns den kompletten Tag zur freien Verfügung. Für unser leibliches Wohl war bestens gesorgt, es standen Kaffee, Kaltgetränke und auf Vorbestellung auch belegte Brötchen bereit, sodass wir gestärkt mit unserer umfangreichen Tagesordnung starten konnten. In der ruhigen und angenehmen Atmosphäre kamen wir bestens voran. So konnten wir unter anderem unsere Jahresplanung für 2019 abschließen und auch Termin und Örtlichkeit für unseren Landesgewerkschaftstag 2019, auf dem auch der Landesvorstand Nord neu zu wählen sein wird, endgültig festlegen. Da wir in 2018 in Schleswig-Holstein getagt haben, wird der Landesgewerkschaftstag 2019 wieder in Mecklenburg-Vorpommern stattfinden und zwar vom 24. bis 26.03.19 in der schönen Hansestadt Stralsund. Natürlich hoffen wir, den Vorsitzenden des dbb-Landesbundes mv, Dietmar Knecht, dort begrüßen zu dürfen.

Von unseren Landesjugendbeauftragten Lucas Albracht und Rie Jordt wurde die Planung des nächsten vbba-Jugendevents in Angriff genommen, welches nun am 24. November in Hamburg stattfinden wird. Geplant sind ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt Santa Pauli und eine Comedy Tour. Die zur Verfügung stehenden Plätze waren schnell besetzt. Auf einen Bericht dürfen wir sicherlich gespannt sein.

Weiter ging es mit der Nachbereitung des vbba-Bundesgewerkschaftstages, der im Juni des Jahres stattfand und der Vorbereitung auf die nächste Bundeshauptvorstandssitzung im November.

Nach einem „gebrachten“, aber gemütlichen Mittagessen ging es weiter mit Berichten aus den Bereichen Vorstand und Kassenwesen sowie den Bereichen Jugend, Frauen und Senioren – auch im Hinblick auf die anstehenden Vorstandswahlen in 2019. So verging die Zeit wie im Flug und fast alle Tagesordnungspunkte konnten erfolgreich abgearbeitet werden. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den Vorsitzenden des dbb Landesbundes MV, Dietmar Knecht, und seine beiden Kolleginnen aus der



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Nord



von links nach rechts:
Siegfried Pedd, Ute Lucchesi, Agnes Ranke,
Sven Hofeditz, Sirpa Petersen,
Frank Schäferund, Jürgen Bergmann,
Sigrun Menge, Sabrina Petersen.
Nicht auf dem Foto: Sören Deglow, Lucas
Albracht, Lena Hinz und Rie Jordt
Foto: Sirpa Petersen

Geschäftsstelle Schwerin für die Klasse Gastfreundschaft und Unterstützung! So können wir auf eine erfolgreiche Klausurtagung zurückblicken und freuen uns schon auf das nächste Mal!

Agnes Ranke
Vorsitzende der vbba-Landesgruppe Nord

Politik zum Anfassen

Landesgewerkschaftstag in Wiesbaden

Fest in der Erinnerung verankert bleibt den hessischen Delegierten der Höhepunkte bietende zweitägige Landesgewerkschaftstag am 4. und 5. September in der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Delegierten konnten sich am ersten Tag des Gewerkschaftstages über eine hochkarätige Kulminationskurve freuen. Zunächst hatte der Vorstandsvorsitzende der Regionaldirektion Hessen Dr. Frank Martin sein Wort gehalten und reichlich Zeit für einen Impulsvortrag und ein gemeinsames Mittagessen mit der Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen eingeplant.

Thematisch berichtete der Regionaldirektionschef über die Herausforderungen in den Arbeitsagenturen und Jobcentern. Neben seinem Exkurs zur nicht funktionierenden Online-ASU-Meldung streifte er das immer

wieder auftretende Problem der Maßnahmebesetzung, Datenqualität, soziale Teilhabe (§16 e & i), finanzielle Unterausstattung, und die Lebenslange Berufsberatung (LBB). Dr. Frank Martin berichtete über den überschaubaren Bewerberpool der Azubis und Studierenden. Es erfolgten laut dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Regionaldirektion lediglich wenige Vorschläge seitens der Beschäftigten in den Arbeitsagenturen und Jobcentern. Eine Ausnahme stellten die Arbeitsagenturen dar, in denen die Vorsitzenden der Geschäftsführung in der Ausbildungskommission der Ausbildungsprüfung sind.

Zu einer exklusiven Besichtigung des hessischen Landtags mit einer Führung durch den Landtagsabgeordneten Christoph Degen hatte dem Landesgewerkschaftstag die stellvertretende Landes-



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Hessen

vorsitzende Andrea Meininger durch ihre persönlichen Kontakte verholten. Diese spannende Aktivität wurde anschließend durch den Impulsvortrag des Bundesvorsitzenden Waldemar Dombrowski zu aktuellen Themen garniert.

Waldemar Dombrowski ließ die Tarifrunde des öffentlichen Dienstes Revue passieren. Die Verhandlungen mit Bund und Kommunen erschwerten ihm zufolge die Einkommensrunde. Für die Bundesagentur für Arbeit stellte der Bundesvorsitzende die Erforderlichkeit ihrer Wettbewerbsfähigkeit fest, die eine Einkommenssteigerung unabdingbar machte. Neu war laut Dombrowski der deutlich erweiterte Umfang des verhandelten Zeitraums der Einkommenssteigerungen. Es wurde erstmalig für 3,5 Jahre verhandelt. In der Vergangenheit betrug der zeitliche

Rahmen zwei Jahre. Mit 0,2 Prozent Abschlag für die Versorgungsrücklage der Beamten wurde das Ergebnis der Verhandlungsrunden des TVöD auf diese übertragen. Bemerkenswert war Dombrowskis Aufklärung der Zuhörerschaft über die einzig und allein von der vbba für die Nachwuchskräfte geforderten Einkommenserhöhung.

Als Ergebnis des diesjährigen, alle vier Jahre zusammentretenden vbba Bundesgewerkschaftstages Ende Juni in Fulda, aktuell abweichend vom dbb-Turnus auf Bundesebene im Abstand von 5 Jahren, stellte Waldemar Dombrowski das Forderungspapier der vbba zur Digitalisierung vor. Zentrale Forderungen der vbba sind unter anderem eine stimmige Ausstattung und der Schutz der Beschäftigten durch den Arbeitgeber vor Fake News und ins Internet gestellten Zusammenschnitten.

Die Arbeit und Zusammensetzung der beiden Grundsatzkommissionen (GK 1: Steuerung & Controlling, GK 2: Teilhabe am Arbeitsleben) und spezialisierten Arbeitsgruppen der vbba Bund wurden von Dombrowski vorgestellt.

Zwei Themen der Jobcenter und Arbeitsagenturen sind gemäß dem Bundesvorsitzenden im dbb Beamtenbund und tarifunion, dem Dachverband der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes, sehr präsent: die ungleiche Bezahlung in den Jobcentern und die Arbeitszeit der Beamten.

Bezüglich der stark differierenden Bezahlung in den Jobcentern beißen die im Bereich Tarif Verhandlungsführenden im dbb weiterhin bei den kommunalen Arbeitgebern auf Granit, diese blockieren ausdauernd, schilderte der vbba-Chef den Status quo. Vorstöße des dbb seien bisher noch nicht erfolgreich gewesen. Umso unverständlicher erscheint die Haltung der kommunalen Arbeitgeber angesichts potentiell zum Großteil erstattungsfähiger Differenzbeträge, bei denen nur ein geringer Anteil bei den Kommunen zu Buche schlagen würde, bemerkte Dombrowski.

Die Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten betrachtend errechnet sich gemäß

dem Bundesvorsitzenden ein Mehr an Arbeitszeit gegenüber Beschäftigten von etwa 90 Stunden pro Jahr. Eine Reduzierung der Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten wird schon lange gefordert.

Über an den Verwaltungsrat gestellte Forderungen zu Personalausstattung und zu Lebensbegleitenden Berufsberatung (LBB) berichtete der vbba-Gewerkschaftschef zuletzt in seinem Vortrag.

Weiterhin erfolgten zwei ganz besondere Ehrungen durch den Bundesvorsitzenden. Für 25jährige Mitgliedschaft in der vbba wurde der schon lange im Vorstand der vbba Hessen mitwirkende Karl Sellent geehrt. Auf die doppelte Zeit, nämlich sagenhafte 50 Jahre Mitgliedschaft kann Axel Lehmann, aktuell Justiziar und zuständig für die Landesgeschäftsstelle, vormals fast 30 Jahre lang Landesvorsitzender der vbba Hessen, zurückschauen. Der Bundesvorsitzende der vbba ließ es sich nicht nehmen die beiden aktiven Jubilare persönlich zu beglückwünschen und ihnen angesichts ihrer besonderen Verdienste noch eine zusätzliche Honorierung zuteil zu werden.

Neben Berichten aus den unterschiedlichen gewerkschaftlichen Ressorts und regionalen Gruppen standen am zweiten Tag Nachwahlen im Landesvorstand an. Als eine stellvertretende Landesvorsitzende wurde Marion Faust gewählt. Im Aufgabenbereich der Jugend erhält die Vorsitzende Tasja-Rabea Schramm ab sofort Unterstützung durch die 1. stellvertretende Landesjugendvertreterin Michelle Müller, ferner durch Marvin Rödl und Dunja Taadou als 2. und 3. Vertretungen.

Weiterhin wurden zwei Besitzer in den Landesvorstand nachgewählt. Mit dem besonderen Schwerpunkt Schwerbehindertenvertretung wurde Dirk Huber in den Landesvorstand berufen. Er tritt in der Grundsatzkommission 2 „Teilhabe am Arbeitsleben“ für die Hessen die Nachfolge von Karl Sellent an. Zudem kam Thomas Oehler als weiterer Besitzer ebenso ins Amt. Durch die zum Großteil erstmals in die Ämter eintretenden Vorstandsmitglieder wird die Vielfalt der Rechtskreise SGB

II/III und Spezialisierungen (Schwerbehindertenvertretung, Jugend etc.) im hessischen Landesvorstand kontinuierlich erhalten und erweitert.

Zusammenfassend waren alle Teilnehmenden des diesjährigen hessischen Landesgewerkschaftstags vollends begeistert und haben als ein Ergebnis bereits mannigfaltige Aktivitäten in ihren regionalen Gruppen und Regionen geplant.

Cosima Eberius



Jubilare Axel Lehmann (1.v.l.) & Karl Sellent (3.v.l.) mit 1. Stellvertreter Christian Walendsius und Waldemar Dombrowski (von rechts), Stellv. Landesvorsitzende Andrea Meiniger (Mitte) & Tulo Oltersdorf (Korb)



Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Hessen Dr. Frank Martin bei seinem Impulsvortrag



Delegierte des LGT (Mitte links: Waldemar Dombrowski & Regionaldirektionschef Dr. Martin, vorne Ingo Wagner)



Landesjugendvertretung: Marvin Rödel, Jennifer Florack, Michelle Müller, Tasja-Rabea Schramm, Dunja Taadou (von links)



Vorstand Landesgruppe Hessen
Fotos: Hans-Joachim Groh

Staffelstabübergabe

Bewährtes wird bei der Landesgruppe Sachsen auf neuen Wegen fortgeführt

Auf dem Landesgewerkschaftstag vom 01. - 02. November wurde durch die Delegierten ein neuer Landesvorstand gewählt.

Erstmals gibt es in der Landesgruppe Sachsen eine Doppelspitze – Diana Malolepszy und Roland König fungieren zukünftig als gleichberechtigte Co-Vorsitzende.

Damit sind im Vorstandsvorsitz beide Rechtskreise gleichermaßen repräsentiert.

Um unsere Mitglieder, die in einem zugelassenen kommunalen Träger tätig sind, noch besser in die Gewerkschaftsarbeit einzubinden, wurde außerdem eine Beisitzerin zKT in den Landesvorstand gewählt.

Der neue Landesvorstand ist so zusammengesetzt, dass die Arbeit an Themen noch optimaler koordiniert werden kann. Es gibt dabei klare Verantwortlichkeiten und gleichzeitig eine enge Vernetzung zwischen allen Vorstandsmitgliedern.

Neu etabliert wurden außerdem eine Beisitzerin Marketing und ein Beisitzer IT.

Auf dem LGT bedankten sich die Delegierten für die langjährige erfolgreiche Arbeit des bisherigen Landesvorstands. Der bisherige Vorsitzende Detlef Kazmarek wird als Seniorenvertreter die engagierte Arbeit von Ernst Colditz fortsetzen. Unser langjähriger Schatzmeister Michael David wird als stellvertretender Schatzmeister dem Landesvorstand erhalten bleiben.

Wir freuen uns, dass wir von ihrem reichen Erfahrungsschatz auch weiterhin profitieren können.

Die Jugend wird weiterhin von Laura Riedel repräsentiert werden, die Frauenvertretung erfolgt in bewährter Weise durch Esther Tomaszewski.

Der Landesgewerkschaftstag wurde auch direkt genutzt, um mit den Delegierten in drei Workshops verschiedene aktuelle Themen zu diskutieren und zu bearbeiten.



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Landesgruppe Sachsen

Gleichzeitig wurden einige Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit und Kommunikation in der Landesgruppe Sachsen neu gestellt.

Die Landesgruppe Sachsen des vbba ist für die Zukunft gut aufgestellt – gemeinsam werden wir intensiv an den Themen arbeiten, die unsere Mitglieder und uns bewegen.

Susann Ott



*Die Landesgruppe Sachsen bei ihrem Landesgewerkschaftstag 2018
Foto: Diana Malolepszy*

Workshop BA 2025

Bundesjugendleitung hält Workshop



Das Team der vbba jugend an der HdBA in Mannheim

Am 18. September hielt die Bundesjugendleitung zum zweiten Mal in diesem Jahr einen Workshop rund um das Thema BA 2025 ab.

Um einen Vergleich der Eindrücke und Wünsche der verschiedenen Studienjahrgänge machen zu können, fand der Workshop auch dieses Mal an den Hochschulstandorten der BA (HdBA) in Mannheim und Schwerin statt.



Im Rahmen des Workshops unterhielten wir uns in Gruppen über das Thema Digitalisierung und Personalmanagement. Das sind Themen, die die Jugend besonders betreffen.

Um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten, unterhielten wir uns im Anschluss mit den neuen Studierenden.

Wir wollten wissen, wie ihre Vorstellungen

von ihrem neuen Arbeitgeber sind. Obwohl die Studierenden gerade erst zwei Wochen Mitarbeitende in der BA sind, ist auch hier Personalmanagement schon ein großes Thema.

Im Mai hatten wir schon von einigen Studierenden, die kurz vor dem Eintritt ins Berufsleben standen, gehört, dass der Ansatz nicht immer den Wünschen entspreche. Das scheint nicht nur ein Thema kurz vor dem Ende des Studiums zu sein, sondern auch schon ganz am Anfang. Einige Studierende machen sich Sorgen, dass sie nach dem Studium nicht heimatnah angesetzt werden können. Der heimatnahe Ansatz ist in der BA und auch in der vbba schon lange ein Thema und wird uns wohl auch noch lange begleiten. Denn wir wollen uns weiterhin dafür einsetzen, dass sowohl den Studierenden als auch den Auszubildenden ein heimatnaher Ansatz ermöglicht wird.



Auch in Schwerin war die vbba jugend teamstark dabei; Fotos: BBBank

Zusammen mit den Kollegen der BBBank hießen wir die neuen Studierenden natürlich auch gebührend willkommen.

Ein paar schöne Willkommensgeschenke durften dabei nicht fehlen. Ganz neu im Sortiment ist unser Wegeweiser für Nachwuchskräfte. Dieser ist gefüllt mit nützlichen Tipps und Informationen für einen

guten Start in Studium und Ausbildung.

Rund um war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die uns Einblicke in die Erwartungen und Wünsche neuer Nachwuchskräfte gewährte.

Sarah Colomé

Landesjugendversammlung

Teilnehmerrekord und hoher Besuch

Am 5. Oktober fand unsere diesjährige Landesjugendversammlung statt. Und wieder können wir voller Stolz zum mittlerweile dritten Mal in Folge einen Teilnehmerrekord verbuchen. Rund 30 Mitglieder fanden sich am Freitagvormittag im großen Sitzungssaal der Agentur für Arbeit Stuttgart ein.

Die vbba jugend Baden-Württemberg berichtete über ihre vielfältigen Aktivitäten seit der letzten Landesjugendversammlung, die erfolgreichen Jugendvertretungswahlen und den kurz zuvor stattgefundenen Landesgewerkschaftstag. Auf diesem wurde auch eine neue Landesjugendleitung gewählt: Marius Baisch als Vorsitzender, Joana Peifer und Jan Kirchherr als Stellvertreter. Zudem ist die vbba Landesjugend mit Marius Baisch auch prominent im Vorstand

der Landesgruppe vertreten – er wurde in geheimer Wahl mit 97,8 Prozent der Delegiertenstimmen zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Der vbba Baden-Württemberg ist die Jugend sehr wichtig, deshalb soll sie auch eine starke Stimme haben!

Auch unser Landesvorsitzender Christian Löschner und sein Erster Stellvertreter Roger Zipp als „Hausherr der vbba Stuttgart“ waren auf der Landesjugendversammlung zu Gast und berichteten den Teilnehmenden zusammen mit Joana Peifer über aktuelle Themen aus dem Bezirkspersonalrat und der Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretung.

Wir durften uns zudem über „internationale“ Gäste freuen. So kamen Sarah Colomé als Bundesjugendleiterin aus

Bayern, Lucas Albracht als Mitglied der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung aus Hamburg und Christin Zange als Landesjugendvertreterin SAT aus Erfurt und gaben den teilnehmenden Mitgliedern einen Einblick in ihre Bereiche.

Zum Abschluss dieses tollen Tages waren im Festzelt Grandl's auf dem Cannstatter Wasen mehrere Tische für unsere Mitglieder reserviert. Wer zusammen arbeitet, feiert auch zusammen. In diesem Sinne beendeten wir diesen erfolgreichen Tag lautstark mit einer großen Party.

Auf die vbba, auf uns! Die Nummer 1 im Land sind wir!

Marius Baisch

Landesjugendvertreter vbba BW



Zünftig gekleidet – gemeinsam auf dem Wasen
Foto: Sonja Zapf



Christin Zange (SAT), Marius Baisch (BW), Sarah Colomé (BJL/BY), Lucas Albrecht (HJAV/N)
Foto: Christin Zange



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Landesjugendversammlung
Foto: Christian Löschner

Begrüßung der Azubi

... in der BTS Aalen – Inhalte statt Promille

Wenn in der Bildungs- und Tagungsstätte (BTS) Aalen im September Schultüten verteilt werden, kann das nur eines bedeuten – die vbba jugend Baden-Württemberg heißt die neuen Azubi willkommen!

Wie jedes Jahr haben wir unsere neuen Nachwuchskräfte auf die „altbewährte“ Art und Weise begrüßt. Und das mit Erfolg: Sowohl am 10. September, als auch eine Woche später am 17. September, konnten wir mit allen neuen Auszubildenden ins Gespräch kommen und bereits vor Ort mehr als ein Dutzend neue Mitglieder begrüßen!



Wer mit Inhalten, Wissen, Ehrlichkeit und Sympathie punkten kann, braucht unsere neuen Auszubildenden nicht mit hochprozentigen Cocktails zu locken und dabei einen handfesten Skandal in der Bildungs- und Tagungsstätte auslösen, wie es Vertreter einer anderen Gewerkschaft machten.

Wir konnten uns zum wiederholten Male von unserer besten Seite präsentieren und einen guten Eindruck bei allen Nachwuchskräften und den Kolleginnen und Kollegen der BTS hinterlassen. Diese ehrlichen Rückmeldungen haben wir erhalten.



Begrüßungsaktion an der BTS Aalen
Fotos: Marius Baisch



Vielen Dank an alle, die uns dieses Jahr unterstützt haben!

Marius Baisch
Landesjugendvertreter vbba BW



Yvonne Zimmermann und
Marius Baisch am vbba-Infostand

Frauen und Innovation

Neuer Arbeitsschwerpunkt der vbba-Frauenvertretung!

Frauen und Innovation ist das Thema, über das im kommenden Arbeitsjahr die vbba-Frauenvertretung

Sie (weiblich, männlich)

aus verschiedenen Blickwinkeln von verschiedenen Autorinnen aus eigenen Reihen

informieren, Hintergründe erläutern, verständlich machen, unterhalten, zum Nachdenken anregen möchte.

Und es uns vielleicht auch gelingt, dass Sie sich mit dem Thema und den Inhalten identifizieren.

Und Sie dann im besten Fall unsere Forderungen nach Veränderungen unterstützen können.

In-no-va-ti-on, die Wortart: Substantiv, feminin

1. (Soziologie) geplante und kontrollierte Veränderung, Neuerung in einem sozialen System durch Anwendung neuer Ideen und Techniken
2. (bildungssprachlich) Einführung von etwas Neuem; Neuerung; Reform
3. (Wirtschaft) Realisierung einer neuartigen, fortschrittlichen Lösung für ein bestimmtes Problem, besonders die Einführung eines neuen Produkts oder die Anwendung eines neuen Verfahrens
4. (Botanik) (bei ausdauernden Pflanzen) jährliche Erneuerung eines Teiles des Sprosssystems

Dieses Wort stand 1915 erstmals im Rechtschreibduden.

Synonyme zu Innovation: Erneuerung, Neuerung, Neugestaltung, Neuordnung, Neuschöpfung, Reform, Umgestaltung, Veränderung

Quelle: Duden



Die vbba-Frauenvertretung liefert ...

**Kompetenz, Konsequenz, Kooperation,
klare Forderungen, Kommunikation, Kinderbetreuung, Kultur ...**



Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr war die Jahreshauptversammlung der vbba-Frauenvertretung vom 13.-15. September in Berlin-Tegel wieder ein voller Erfolg.

Getragen von 22 hochmotivierten Teilnehmerinnen (auch mit der Möglichkeit einer sonst nicht sicher gestellten Betreuung von Kindern einer der Delegierten) wurden Forderungen, unter anderem durch Anträge an den vbba-Bundeshauptvorstand, erarbeitet. Aber auch bei Reflexion von Themen, die den Frauen in der Bundesagentur und den Jobcentern „auf den Nägeln“ brennen, wurde mit Kritik nicht gespart.

Zu allen erarbeiteten Themen und Übersichten, Forderungen und Statements werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, im Laufe des kommenden Jahres von uns hören und lesen.

Und nun ein kleiner bildlicher Überblick über unsere Versammlung (mit Ausflug zum Flughafen Tempelhof)...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

werden oder bleiben Sie der vbba-Frauenvertretung gewogen. Wer weiß, wann Sie uns einmal brauchen. Vielen Dank!

Wir sind die Zukunft!

Und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine wunderschöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten und gesunden Start in das neue Jahr

Ihre vbba-Frauenvertretung



Fotos: Manfred Feit

Seminar in Königswinter



Seniorensseminar „Gesundheit, Vorsorge, Fit bleiben“ vom 16. bis 18. Oktober

Auch in diesem Jahr freuten wir uns, das bei unseren Seniorinnen und Senioren äußerst beliebte Seminar „Gesundheit, Vorsorge, Fit bleiben“ an der dbb-Akademie im schönen Königswinter durchführen zu können. Die Seminarleitung übernahm wieder unser geschätzter und erfahrener Kollege und Vorsitzender der vbba-Seniorenvertretung Günther Grapp, begleitet von Tina Ullrich aus der vbba-Bundesleitung. An der Teilnahme des Seminars durften wir diesmal unsere langjährig treuen vbba-Mitglieder Gudrun Knobloch und Helga Tönjes sowie Wolfgang Fritz, Erwin Heck, Peter Konrad, Erwin Meißner, Hartwig Mienert, Jakob Schöpf, Karl Sellent, Michael Ulmer und Peter Weber herzlich willkommen heißen.

Nach der Begrüßung und Einführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Seminarthemen durch Günther Grapp hat der spannende und lebendige Vortrag der Rechtsanwältin und Berufsbetreuerin Frau Ahrend uns alle den ganzen Nachmittag gefesselt. Sie hat dabei zunächst das Thema „Erben und Vererben“ ausführlich und verständlich behandelt. Anschließend konnte sie uns die Bedeutung sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede einer „Vorsorgevollmacht“, einer „Betreuungsverfügung“ und einer „Patientenverfügung“ - auch unter Vorstellung neuer höchstrichterlicher Rechtsprechung und Fällen aus ihrem praktischen Berufsalltag - deutlich machen. Den Abend ließen wir mit einem gemütlichen Abendessen und manche auch mit der Übertragung des Fußballspiels ausklingen.

Am nächsten Tag starteten wir mit „Gehirnjogging“. Die Referentin und Sozialpädagogin Frau Lenz hat uns durch verschiedene Gedächtnisübungen, die unsere Aufmerksamkeit (Konzentrationsfähigkeit) und Merkfähigkeit forderten, Ideen und Anregungen mitgegeben, die wir ganz mühe-



Günther Grapp (rechts) mit den Teilnehmenden des Seniorensseminars in Königswinter
Foto: Günther Grapp

los und einfach in unseren Alltag integrieren können - denn auch bereits hier gilt das Motto „wer rastet der rostet“...

Nach dem Mittagessen führte Günther Grapp durch die aktuellen Themen der Seniorenpolitik sowie die zahlreichen spezifischen Angebote für vbba-Mitglieder. Tina Ullrich informierte über den gewerkschaftlichen Rechtsschutz, welchen die vbba ihren Mitgliedern zu verschiedenen rechtlichen Themen anbietet (insbesondere Beamtenrecht, Beamtenversorgung und Beihilfe). Anschließend war Frau Brodeßer von der Deutschen Verkehrswacht e. V. unser Gast. Sie referierte über „Mobilität im Alter“ und gab wertvolle Hinweise für ältere Menschen und ihre Angehörigen, um eine sichere

Mobilität im Straßenverkehr aufrecht zu erhalten.

Am nächsten und leider letzten Seminartag war die meiste Aktivität von uns gefordert. Mit „Fitness im Alter - kleiner Aufwand - große Wirkung“ hat uns Diplom-Sportwissenschaftlerin und Qi-gong-Lehrerin Frau Hagen-van Eeden begeistert. Nach den „5 Übungen zum Glückseligkeit und ein langes Leben (nach Tan Dajiang) konnten alle auf drei interessante und gewinnbringende Seminartage im schönen Siebengebirge zurückblicken, die wieder viel zu schnell vergangen sind.

Tina Ullrich
vbba-Bundesleitung



Übersicht Versorgung

An die vbba werden mit steigender Tendenz Anfragen zum Thema **Hinterbliebenenversorgung und Anrechnung von Renten / Versorgungsbezügen** herangetragen

Ehemann	Ehefrau	Sachverhalt	Anspruch
Beamter	Beamtin	Tod des Beamten, Hinterbliebene im aktiven Dienst	Hinterbliebene erhält neben der Besoldung eine Witwenversorgung.
Beamter	Beamtin	Hinterbliebene mit Witwenversorgung tritt selbst in den Ruhestand „Zuerst Witwenversorgung und dann eigene Pension“	Hinterbliebene erhält neben der Witwenversorgung die eigene Versorgung Die neu hinzutretende Versorgung (hier: eigenes Ruhegehalt) wird ungekürzt ausgezahlt.
Pensionär	Pensionärin	Tod des Pensionärs, Hinterbliebene ist selbst Pensionärin „Zuerst eigene Pension und dann Witwenversorgung“	Hinterbliebene erhält die neu hinzutretende Witwenversorgung ungekürzt.
Beamter	Angestellte	Tod des Beamten, Hinterbliebene im Arbeitsverhältnis	Hinterbliebene erhält neben dem Arbeitsentgelt die Witwenversorgung
Beamter	Angestellte	Hinterbliebene mit Witwenversorgung wird Rentnerin	Hinterbliebene erhält neben der Witwenversorgung die eigene Rente
Pensionär	Angestellte/ Rentnerin	Tod der Ehefrau, Hinterbliebener ist Pensionär	Hinterbliebener erhält neben seiner eigenen Versorgung die Witwenrente

Daher soll ein einfacher beispielhafter Überblick die Grundlagen der Anrechnung des recht komplexen Beamtenversicherungsrechts, insbesondere wenn es in Verbindung mit dem Rentenrecht zu sehen ist, darstellen. Rechtsansprüche können hiervon nicht abgeleitet werden! Einzelfallfragen kann nur die zuständige Versorgungsstelle oder der zuständige Rententräger rechtsverbindlich beantworten.

Pension: eigenes Ruhegehalt eines Beamten nach Eintritt in den Ruhestand (eigene Versorgung)

Rente: Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung aufgrund eigener Beschäftigung

Witwengeld: Hinterbliebenen-Versorgung der Witwe eines verstorbenen Beamten (Witwenversorgung)

Witwenrente: Hinterbliebenenrente aus gesetzlicher Rentenversicherung des verstorbenen Ehegatten

Anrechnung	Grundlage
<p>Witwenversorgung ruht bzw. wird nur bis zum Erreichen der Höchstgrenze gewährt</p> <p>Witwenversorgung und Erwerbseinkommen (Besoldung) werden zusammengerechnet.</p> <p>Höchstgrenze = i. d. R. die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der Endstufe der Besoldungsgruppe des Verstorbenen; Mindestbehalt von 20 v. H. des Versorgungsbezugs nach Maßgabe des § 53 Abs. 5 BeamtVG.</p>	<p>§ 53 Abs. 2 Nr. 1 BeamtVG</p>
<p>Witwenversorgung ruht bzw. wird nur bis zum Erreichen der Höchstgrenze gewährt</p> <p>Witwenversorgung und eigene Versorgung werden zusammengerechnet.</p> <p>Höchstgrenze = i. d. R. 71,75 v. H. der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der Endstufe der Besoldungsgruppe, aus der sich das der Witwenversorgung zugrunde liegende Ruhegehalt bemisst.</p> <p>Mindestens verbleiben in der Regel neben dem Ruhegehalt 20 v. H. der früheren Witwenversorgung (§ 54 Abs. 3 BeamtVG).</p>	<p>§ 54 Abs. 1 Nr. 3 BeamtVG</p>
<p>Eigene Versorgung ruht bzw. wird nur bis zum Erreichen der Höchstgrenze gewährt</p> <p>Witwenversorgung und eigene Versorgung werden zusammengerechnet.</p> <p>Höchstgrenze = i. d. R. 71,75 v. H. der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der Endstufe der Besoldungsgruppe, aus der sich das der Witwenversorgung zugrunde liegende Ruhegehalt bemisst.</p> <p>Mindestens verbleiben in der Regel neben dem eigenen Ruhegehalt 20 v. H. der hinzutretenden Witwenversorgung (§ 54 Abs. 4 Satz 2 BeamtVG).</p>	<p>§ 54 Abs. 4 BeamtVG</p>
<p>Witwenversorgung ruht bzw. wird nur bis zum Erreichen der Höchstgrenze gewährt</p> <p>Höchstgrenze = i. d. R. die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der Endstufe der Besoldungsgruppe des Verstorbenen; Mindestbehalt gemäß § 53 Abs. 5 BeamtVG</p>	<p>§ 53 Abs. 2 Nr. 1 BeamtVG</p>
<p>Witwenversorgung ruht nicht</p> <p>Keine Anrechnung der Witwenversorgung auf eine eigene Regelaltersrente.</p>	<p>§ 55 Abs. 3 Nr. 2 BeamtVG</p>
<p>Eigene Versorgung ruht nicht</p> <p>Hinweis: Inwieweit sich allerdings die eigene Versorgung auf die Hinterbliebenenrente auswirkt ist vom jeweiligen Rententräger nach Maßgabe des § 97 SGB VI zu beurteilen!</p>	<p>§ 55 Abs. 3 Nr. 1 BeamtVG</p>

Auf nach Nürnberg !

Treffen in Bayern

Wenn Edi Weingärtner seine Seniorenvertreter/innen der Landesgruppe ruft, dann kommt man gerne. Schließlich sind die alte Kaiserstadt Nürnberg und das nette Zusammentreffen mit Kolleginnen und Kollegen aus früherer gemeinsamer Zeit im aktiven Dienst immer einen Besuch wert. Von 15 Eingeladenen kamen 12, der sogenannte „Harte Kern“, die restlichen hatten gute Gründe für das Fernbleiben. Bereichert wurde unsere Runde durch die Landesvorsitzende Petra Zang, unseren Bundessenioren Günther Grapp sowie drei neue Mitglieder.

Wir wissen nicht, wie er das immer wieder schafft, aber scheinbar hat Edi einen heißen Draht nach oben. Die zwei letzten, heißen Sonnentage des Jahrhunderts Sommers 2018 hatte er für unser Treffen gebucht. So konnten wir, nach getaner Arbeit, am 20. September abends im Garten des Schützenhofs gemütlich mit leichter Sommerkleidung speisen und trinken.

Davor gab es aber reichlich zu arbeiten. Die umfangreiche Tagesordnung wollte bewältigt werden und das kulturelle Angebot nahm uns auch in Anspruch. Aber der Reihe nach.

Nach der Begrüßung durch unseren Gastgeber hatte die Landesvorsitzende Petra Zang ihre Premiere beim Auftritt in unserem Kreis. Nach einer kurzen Vorstellung ihrer Person und ihrer umfangreichen Aufgabenbereiche, gab sie uns Gelegenheit, Fragen zu stellen, wovon wir auch Gebrauch machten. Es ging unter anderem auch darum, wie die Gewinnung weiterer Seniorenvertreter/innen von Seiten der Landesgruppe unterstützt werden könnte und über finanzielle Unterstützungen bei besonderen Aktivitäten vor Ort. Temperamentvoll und sympathisch war ihre Anwesenheit. Die vbba Landesgruppe hat eine gute Vorsitzende, so war der Eindruck unter uns.



Schulbankdrücken im Museum

Günther Grapp kam trotz dringend erforderlicher Notwendigkeit im heimischen Haushalt nach fünfstündiger Anreise zu uns, um aktuelle Infos und Hintergrundwissen an uns weiterzugeben. Seine Anwesenheit ist schon Tradition. Bis auf einmal war er immer bei den Seniorentreffen dabei. Wir schätzen seine Freundschaft zu unserer Landesgruppe sehr, wissen wir doch, wie stark er seit 47 Jahren in der vbba in den verschiedensten Gremien eingebunden und beansprucht ist. Angesichts der vielen Kilometer, die er für unsere Gewerkschaft unterwegs ist, wäre es kein Wunder, wenn seine Autoreifen an „Profilmurose“ leiden würden.

Neben der Bürokratie hat auch die Kultur einen festen Platz in unseren Veranstaltungen. Diesmal hatte uns Edi einen Besuch im Museum für Industriekultur arrangiert. Es ist ein Technik-, Kultur- und Sozialgeschichtliches Museum, das die Geschichte der Industrialisierung am Beispiel Nürnbergs dokumentiert. Es entstand 1988 in einer Halle eines ehemaligen Eisenwerks und umfasst rund 6.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Im angegliederten Schulmuseum wurden nostalgische Erinnerungen an unsere eigene Schulzeit wach. Das Motorradmuseum war natürlich so ganz nach unserem Geschmack, und es gäbe noch ein ganzes weiteres Stockwerk zu besichtigen, aber dafür reichte die 90minütige Führung nicht aus.

Den zweiten Tag eröffnete Günther Grapp mit der Frage, welchen Tag wir hätten. So wie es uns Unwissenden ging, geht es wohl der Mehrheit im Lande. Es war der „Weltfriedenstag“. Angesichts der aktuellen Situation in Deutschland wäre es des Nachdenkens wert, wie der Frieden bei uns erhalten werden kann.

Wir erhielten viele Informationen aus der vbba-Seniorenpolitik und die Zusammenarbeit mit der dbb-Bundesseniorenvertretung. Sie hier darzustellen und zu wiederholen, würde den Rahmen dieses Artikels bei weitem überschreiten, dafür gibt es ein umfangreiches Protokoll, das zeitnah den Teilnehmenden ausgehändigt wird und mit dem dann in den regionalen Gruppen informiert werden kann. Genauso verhält es sich mit dem Rückblick auf den vbba-Bundesgewerkschaftstag in Fulda, der im vbba-Magazin umfangreich abgehandelt wurde. Bemängelt wurde, dass die Seniorenvertretung in den zahlreich veröffentlichten Fotos nicht vorkam. Nur

vbba Seniorenvertretung



Die Tagungsteilnehmenden in Nürnberg



v.l.n.r.: Günther Grapp,
Edi Weingärtner, Petra Zang
Fotos: Annette Arnold und
Josef Fernsebner

ein Versehen? Fragt man sich. Dabei sind wir in unserer Gewerkschaft die Gruppe, die sehr aktiv und in den nächsten Jahren den größten Mitgliederzuwachs zu erwarten hat. Wir pflegen den Kontakt zu den nicht mehr im aktiven Dienst stehenden, im Gegensatz zur BA, für die wir ja dank der Herren Gerster und Weise längst wie nicht mehr gebrauchsfähiger Schrott entsorgt wurden. Die BA hat sich bei der Neuorganisation an großen Konzernen orientiert, dabei aber übersehen (oder vielleicht so gewollt?), dass man andernorts sehr wohl noch die Arbeitsleistung der Ausgeschiedenen zu würdigen weiß.

Edi Weingärtner berichtete über zwei Seniorenvertetertagungen im November 2017 und April 2018. Auch hier wurden sehr viele Dinge auf den Weg gebracht, die in 40 formulierten Anträgen über die Bundesseinervertretung am Bundesgewerkschaftstag behandelt wurden. Soweit die Zuständigkeit in der vbba liegt, wurden diese schon abgehandelt. Andere wurden als Anträge inzwischen beim dbb-Bundesseniorenkongress am 29./30. Oktober behandelt. Es geht hier im Wesentlichen darum

- analog zu den Regelungen bezüglich der Mütterrente für Arbeitnehmerinnen/Rentnerinnen eine Berücksichtigung der Kindererziehungszeiten für Beamtinnen/Versorgungsempfängerinnen zu sorgen,

- außerhalb der Zeitschrift „Aktiv im Ruhestand (AiR)“ ein monatliches Informationsmedium für die Seniorenorgane zu schaffen, damit die Mitglieder gezielt über seniorenrelevante Themen informiert werden können,
- den Rahmenrechtsschutzordnung des dbb für Hinterbliebene zu verbessern (beispielsweise in Versorgungs- und Beihilfeangelegenheiten)

Eine Aufzählung auch dieser vielen wichtigen Fakten vermeiden wir, auch sie sind

im Protokoll dokumentiert und nachlesbar. Wir bleiben weiterhin am Ball und werden zu gegebener Zeit wieder darüber informieren.

Die vielfältigen Aktivitäten der Seniorenvertretungen, sei es auf regionaler, Landes- oder bundesweiter Ebene, sind kein Selbstläufer und bedürfen der ständigen Anpassung an neue Erfordernisse und Gegebenheiten. Wir weisen schon vor Eintritt des Ruhestandes/der Rente auf unsere Dienste und Hilfestellungen hin. Es gibt empfehlenswerte Seminare zur

Vorbereitung auf Ruhestand/Rente und seit Jahren immer ausgebuchte Seniorenseminare zweimal jährlich mit aktuellen Themen. Wir tun etwas und über Gutes sollte man reden!

Gut war auch unser Treffen, dank aktiver Seniorinnen und Senioren, allen voran Edi Weingärtner und Günther Grapp.

*Eine Nachbetrachtung von
Josef Fernsebner, Seniorenvertreter,
vbba Traunstein*

Bundesseniorenkongress

Eckpfeiler einer aktiven Seniorenpolitik

Vom 29. bis 30. Oktober fand im dbb forum in Berlin der 2. Bundesseniorenkongress unter dem Motto "Ob jung, ob alt - Zusammenhalt!" statt, an dem 147 Delegierte sowie auch Gastdelegierte teilnahmen. Seitens der vbba waren Günther Grapp und Wolfgang Struck als Delegierte und Horst Wisniewski als Gastdelegierter dabei. Der Vorsitzende der vbba-Seniorenvertretung Günther Grapp wirkte als stellvertretender Vorsitzender des Präsidiums mit. Am ersten Tag wurde zunächst die Geschäftsführung der dbb bundesseniorenvertretung neu gewählt.

Dr. Horst Günther Klitzing (DPHv) wird die bundesseniorenvertretung künftig als Vorsitzender leiten. Zweiter Vorsitzender ist Siegfried Damm (VDStra.). Ebenfalls neu im Vorstand ist Anke Schwitzer (DSTG). Die stellvertretenden Vorsitzenden Max Schindlbeck (VBE) und Klaus-Dieter Schulze (komba) wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Der bisherige Vorsitzende Wolfgang Speck sowie die 2. Vorsitzende Uta Kramer-Schröder stellten sich nicht mehr zur Wahl und wurden vom Gremium zum Ehrenvorsitzenden beziehungsweise zum Ehrenmitglied der dbb bundesseniorenvertretung gewählt.

Danach berieten die Delegierten über 145 Anträge, unter anderem drei von der vbba, und schlugen seniorenpolitische Pflöcke für die zukünftigen Aktivitäten ein, unter anderem wurden die auf drei Leitartikeln basierenden Positionspapiere zu den wesentlichen Politikbereichen Gesundheit und Pflege, Alterssicherung und Teilhabe im Alter verabschiedet (nachzulesen in der Homepage des dbb - 2. Bundesseniorenkongress). Hervorhebenswert sind auch die Anträge zur Gewährung eines



*v.l.n.r.: Wolfgang Sgruck,
Tina Ullrich, Ulrich Silberbach,
Günther Grapp, Horst Wisniewski*

Kindererziehungszuschlages für Versorgungsempfängerinnen (unter anderem auch Antrag der vbba) sowie Erweiterung des Rechtsschutzes für Versorgungsempfänger auf Fälle der Ablehnung eines höheren Grades der Behinderung und Beurteilung von Merkzeichen.

Am 30. Oktober fand die öffentliche Veranstaltung statt, an der auch Tina Ullrich von der vbba Bundesleitung teilnahm. Die Bilder zeigen die vier vbba Teilnehmenden einmal mit dem neuen Vorsitzenden der dbb bundesseniorenvertretung, Dr. Horst Günther Klitzing und andermal mit dem dbb Bundesvorsitzenden Ulrich Silberbach. In der Eröffnungsrede betonte Dr. Klitzing, das gute Motto des Kongresses, das mehr als eine Aufforderung zu gesellschaftlichem Konsens der Generationen ist, mit hohem Engagement umzusetzen. Die dbb bundesseniorenvertretung verbindet damit den politischen Auftrag, die Gesellschaft über Generationengrenzen hinweg zu gestalten und Gruppeninteressen zu überwinden. Für den Erhalt stabiler Alterssicherungssysteme sprach sich der Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach aus. In diesem Zusammenhang plädierte

vbba Seniorenvertretung



*v.l.n.r.: Wolfgang Struck,
Horst Wisniewski, Tina Ullrich,
Dr. Horst Günther Klitzing, Günther Grapp
Foto(s): Marco Urban*

er für den Erhalt des Beihilfesystems, das Leistungen erbringen müsse, die dem Grundsatz der amtsangemessenen Alimention entsprechen. Auch Juliane Seifert, Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) stellte in ihrem Grußwort den Erhalt des Generationenvertrages heraus. Der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), Franz Müntefering, würdigte die intensive Seniorenarbeit im dbb machte mit Witz und Weitblick ein Streifzug durch gesellschafts-politische Realitäten. Interessant und inhaltsreich war der Festvortrag des

Heidelberger Gerontologen Prof. Dr. Andreas Kruse, in dem er ein überzeugendes Plädoyer für praktizierte Mitverantwortung darlegte. Inhalte der Reden sind detaillierter in den dbb Veröffentlichungen im Internet nachzulesen. Insgesamt war der 2. Bundesseniorenkongress eine inhaltsreiche und gelungene Veranstaltung.

Günther Grapp

Pflegevorsorge wichtiger denn je

Risiko Pflegefall: Ein Thema für alle Generationen



dbb
vorsorgewerk

Wenn ein Mensch pflegebedürftig wird, kommen auf die Angehörigen hohe Kosten für Betreuung und Pflege zu. Eine Vollkaskoabsicherung gibt es auch für Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst nicht. Mit der Pflegevorsorge VARIO der DBV Deutsche Beamtenversicherung sichern Sie sich zusätzlich und flexibel ab.

Beginnen wir mit den nüchternen Fakten: Die Deutschen werden immer älter und die Zahl der Pflegebedürftigen steigt kontinuierlich. 2017 wurden bereits 3,3 Mio. Leistungsempfänger in der Pflegeversicherung gezählt (Quelle: Bundesministerium für Gesundheit). Das Thema wird von vielen weiterhin unterschätzt bzw. verdrängt. Dies gilt nicht nur für das Risiko, selbst pflegebedürftig zu werden, sondern auch für die erheblichen finanziellen Lücken, falls man nicht rechtzeitig vorsorgt. Denn sowohl die gesetzliche Pflegeversicherung als auch Beihilfe und Pflegepflichtversicherung decken nur einen Teil der Kosten ab. Dies gilt insbesondere für die ambulante Pflege, die ein Weiterleben in der vertrauten Umgebung ermöglicht. Daher kann unser Rat nur lauten: Machen Sie sich Gedanken darüber, wie Sie im Alter leben möchten.

Wollen Sie dem Partner oder den Kindern die finanziellen Risiken aufbürden?

Angesichts des Personalmangels in der Pflegebranche wird gerade diskutiert, die

Gehälter der Altenpfleger zu erhöhen. Was das für die Pflegekosten bedeutet, sollte jedem klar sein: sie werden weiter steigen. Bereits heute berechnen Experten für die ambulante Pflege beim mittleren Pflegegrad 3 monatliche Kosten von 2.589 Euro. Gerade einmal rund die Hälfte davon ist durch die gesetzlichen Leistungen gedeckt. Bei höheren Pflegegraden kann die monatliche Lücke bei ambulanter Versorgung bis zu 2.000 Euro betragen. Da Pension oder Rente dafür selten reichen, geht es schnell an das eigene Vermögen, dazu zählt auch die selbstgenutzte Immobilie. Genügt auch dies nicht mehr, müssen mitunter der Partner oder die eigenen Kinder einspringen. Eine Situation, die für alle Beteiligten belastend ist.

Eine private Zusatzvorsorge schließt die Kostenlücke im Pflegefall

Wer die erheblichen finanziellen Folgen einer Pflegebedürftigkeit absichern will, muss sich um das Thema kümmern – und das möglichst in jungen Jahren. Denn durch den frühen Einstieg ergibt sich über die Jahre eine erhebliche Beitragsersparnis.

Die DBV Deutsche Beamtenversicherung, langjähriger Kooperationspartner des dbb vorsorgewerk, hat ein Produkt entwickelt, das sich flexibel an die Lebensumstände anpasst. Je nach finanziellen Möglichkeiten und Bedürfnissen lässt sich bei der Pflegevorsorge VARIO der Versicherungs-

schutz selbst gestalten. Man entscheidet, wie hoch das Pflegegeld sein soll und welche Pflegegrade man absichern möchte.

Ihr Vorteil:

vbba-Mitgliedern und ihren Angehörigen wird ein Beitragsnachlass in Höhe von 3% gewährt.

Einfach klein(er) anfangen

Übersteigt der monatliche Versicherungsbeitrag aktuell die eigenen Möglichkeiten, kann zunächst auch eine niedrigere Absicherung gewählt werden. Zu bestimmten Ereignissen ist dann eine Anpassung möglich – ohne erneute Gesundheitsprüfung. Jüngere, die am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen, können sich mit der Pflegevorsorge VARIO Option der DBV zu einem sehr niedrigen Monatsbeitrag (z.B. 25-Jähriger: 3,90 € mtl.) die vorteilhaften Konditionen sichern.

Der erste wichtige Schritt: Informieren und rechnen

Nehmen Sie sich die Zeit, um sich ausführlich über das Thema Pflegevorsorge zu informieren. Eine gute Anlaufstelle ist unsere Internetseite. Dort finden Sie Beispielrechnungen, einen Pflegekosten-Rechner und die Möglichkeit, sich Ihren individuellen Tarif zu berechnen: dbb-vorteilswelt.de/pflegevorsorge

NEU: Jetzt noch mehr dbb-Bonus in der Autoversicherung

Autofahrer können bis 30. November ihre Kfz-Versicherung kündigen, wenn sie mit dem Preis-Leitungsverhältnis unzufrieden sind.

Unser Tipp: Als vbba-Mitglied erhalten Sie, Ihr Ehe- oder Lebenspartner sowie Ihre Kinder, die mit Ihnen in einer häuslichen Gemeinschaft leben, einen attraktiven Neukundenbonus für Ihren Pkw, wenn Sie ihn bei der HUK-COBURG versichern.

Er beträgt je 15 € im Beginnjahr und im ersten Folgejahr.

INFO

Unsere Kundenbetreuung steht zur Pflegevorsorge gerne Rede und Antwort:

montags – freitags
oder per Mail an

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
vorsorge-werk@dbb.de

Weitere Informationen unter

www.dbb-vorteilswelt.de

Grundschulung BPersVG - Teil 2

Interessante Themen in Riedenburg

Erwartungsvoll und neugierig auf Teil 2 der BPersVG-Schulung trafen sich die Teilnehmenden vom 24.-28. September im Landgasthof Schneider in Riedenburg. Die 18 zum Teil ganz frischen, aber auch schon langjährigen Personalratsmitglieder, kamen aus den verschiedensten Dienststellen: Aus den Agenturen für Arbeit, den gemeinsamen Einrichtungen bis hin zum IT-Systemhaus. Somit wurden ein breites Wissensspektrum und Erfahrungsschatz abgedeckt.

Die Dozenten Petra Zang und Wolfgang Huberth vermittelten in gelockerter Atmosphäre die doch teilweise sehr trockenen Gesetzestexte. Es wurden Themen wie:

- Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit,
- Betriebliches Eingliederungsmanagement und Gesundheitsmanagement,
- Mitbestimmungsrecht sowie
- die Beteiligung der Personalvertretung im Arbeits- und Beamtenrecht

angesprochen und zum Teil intensiv diskutiert. Aber gerade diese Diskussionen brachten viel Einblick über die Gegebenheiten vor Ort. Anhand von Gruppenaufgaben und der Präsentation der Ergebnisse vor dem Plenum, konnte das vermittelte Wissen wiederholt, vertieft und reflektiert werden.

In den Pausen wurden wir vom Landgasthof Schneider mit kulinarischen Köstlichkeiten verwöhnt. Zu den Mahlzeiten im gemütlichen rustikalen Ambiente gab es jeden Tag eine erlesene Auswahl an Wild, Geflügel, Steak und Fisch.

Da das Wetter trotz Herbstanfang sonnig und warm war, ließen es sich die Seminarteilnehmenden am Mittwochnachmittag nicht nehmen und fuhren zur mittelständischen Weißbierbrauerei Kuchlbauer nach Abensberg. Schon um 1300 erhielt der „Kuchlbauer“ die Braurechte. Neben einer Bierbrauereiführung gab es dort auch etwas ganz Besonderes zu besteigen, nämlich den Kuchlbauer-Turm. Er ist ein Architekturprojekt des weltbekannten Künstlers Friedensreich Hundertwasser und wurde von seinem „Lehrling“ Peter Pelikan geplant, geändert und gebaut. Wie der Turm ist auch die gesamte Brauerei nach den Ideen von Hundertwasser gestaltet. Die Weißbierspezialitäten wurden im Anschluss an die Führung im Biergarten genossen.

Am Freitag ging dann das zu aller Zufriedenheit durchgeführte Seminar zu Ende und alle Teilnehmenden fuhren mit neuen Erkenntnissen über die Rechtslage und frisch geknüpften Kontakten nach Hause.

Franziska Richter



Vertiefte BPersVG-Kenntnisse wurden beim Seminar in Riedenburg vermittelt



Der Kuchlbauer-Turm in Abensberg
Fotos: Wolfgang Huberth

Rhetorikseminar

„Rhetorik“: Gesprächsführung, Moderation, Reden auf Versammlungen

Vom 8. bis 10. Oktober wurde das zweite Seminar zum Thema in Lennestadt im Hotel Schweinsberg unter der Leitung von Jockl Morawietz durchgeführt. Als Dozent konnte erneut der Kommunikationstrainer Robert Hein, der diese Rolle bereits mit großem Erfolg beim ersten im Februar dieses Jahres durchgeführten Seminar übernommen hatte, gewonnen werden.

Unter den 14 Teilnehmenden befanden sich neben vbba Funktionsträgern (beispielsweise Mitglied der Bundesleitung und Landesgruppenvorsitzender) zahlreiche Personalräte, sowie Gremienvertreter aus den verschiedensten Dienststellen der BA und den Jobcentern.

Das war dem Ablauf des Seminares sehr zuträglich und es entwickelte sich daraus, über die gesamte Dauer hinweg, eine

sehr lebhafte und diskussionsfreudige Veranstaltung.

Daran hatte aber auch der sehr gute Dozent großen Anteil. Durch seine Art, das Thema unter Einbeziehung der Teilnehmenden darzustellen, mit Vortrag, Übungen und praktischen Beispielen zu präsentieren und zu hinterlegen, sowie mit Gruppenarbeiten zu füllen. Damit sorgte er von Beginn an für einen offenen, har-

monischen Umgang und Dialog innerhalb der gesamten Gruppe.

Darüber hinaus gab der Dozent Robert Hein den Teilnehmenden wertvolle Tipps zum Thema Rhetorik auch für die tägliche Arbeit in der Personalvertretung mit auf den Weg; beispielsweise zur Gesprächsführung, bei Unstimmigkeiten mit Kunden, dem Umgang mit der Geschäftsführung, aber auch zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften.

Nach den drei Tagen muss man als Fazit festhalten, es konnte jede/r der Teilnehmenden wertvolle Tipps für sich und die tägliche Arbeit mitnehmen.

Nach dem zweiten Seminar zu dem Thema war erneut erkennbar, ein auf diesem Grundseminar zum Thema „Rhetorik- Gesprächsführung, Moderation, Reden auf Versammlungen“ aufbauendes Seminar ist mit Blick auf eine erfolgreiche Gremien- und Gewerkschaftsarbeit innerhalb der täglichen Abläufe unerlässlich.



*Eindrücke aus dem Seminarraum
Fotos: Jockl Morawietz*

Das vbba Seminarwesen wird aufgrund dieser Erkenntnisse und der Rückmeldungen aus dem Teilnehmerkreis über eine Erweiterung (Wochenseminar), Optimierung beziehungsweise Individualisierung des Seminars nachdenken (beispielsweise Reden zu bestimmten Anlässen, Einzelgespräche mit unterschiedlichem Hintergrund und Eskalation im Umgang mit Kunden).

Über das Ergebnis, wie es mit dem Thema weitergeht, werden wir dann entspre-



*Gute Stimmung beim
Rhetorikseminar in Lennestadt*

chend zum Programm des vbba Seminarwesens zeitnah informieren.

Rückblickend kann das Seminar zu der Thematik als ein erfolgreicher Schritt in die richtige Richtung bezeichnet werden.

*Jockl Morawietz
Seminarleitung
Dozent – vbba Seminarwesen*

Grundschulung BPersVG - Teil 1



Wissenswertes in Nürnberg

Aus allen Ecken des Landes reisten Teilnehmende zur Grundschulung BPersVG Teil 1 vom 22. bis 26. Oktober in die Bundesgeschäftsstelle nach Nürnberg. Die Gruppe war nicht nur vielfältig hinsichtlich der Wohn- und Arbeitsorte, sondern hatten wir auch das Glück, drei Jugendvertreter/innen in der Gruppe dabei zu haben. Daher wurden auch Inhalte zur Jugendvertretung behandelt, was für alle eine Bereicherung war. Auch ein großer Teil von Kolleginnen und Kollegen aus den Jobcentern waren vertreten. So konnte intensiv auf die Besonderheiten der Jobcenter eingegangen werden. Neben Ersatzmitgliedern waren eine Reihe ordentlicher Teilnehmender aus den Personalräten vertreten, die bisher nicht geschult wurden. Daher war der Zeitpunkt der Schulung ebenfalls gut gewählt.

Die Tagung in der Bundesgeschäftsstelle gefiel uns von den Räumlichkeiten her sehr gut. Die Mitarbeiterinnen der Bundesgeschäftsstelle sorgten für eine Wohlfühl-atmosphäre und die Teilnehmenden für ausreichende Nervennahrung.

Die Schulung wurde von Wolfgang Struck und Manfred Feit durchgeführt. Seni-



Gute Stimmung beim Rhetorikseminar in Lennestadt, Fotos: Manfred Feit

Mazrekaj, die neue Trainerin ist, nutzte die Chance, um zu hospitieren. Die beiden Trainer machten uns nicht nur mit den rechtlichen Regelungen vertraut, sondern konnten aus ihrem Erfahrungsschatz eine ganze Menge hilfreicher Tipps geben. Die sonst doch sehr trockenen Inhalte wurden dadurch mit Leben gefüllt und Diskussionen entstanden, welche auch von den Trainern gewünscht waren.

In der Freizeit entschied sich die Gruppe für eine gemeinsame Aktivität. Natürlich muss-

ten die Felsengänge besichtigt werden, wenn man doch schon mal in Nürnberg ist. Nach der Führung durfte dann auch das Altstadtbrauhaus besichtigt werden.

Insgesamt hat uns das Seminar sehr gut gefallen und viel Licht ins Dunkle hinsichtlich der Personalratsarbeit gebracht. Neue und hilfreiche Kontakte sind entstanden. Wir freuen uns auf Teil zwei!

Lena Hinz

**dbb
vorsorgewerk**

Fördermittel rechtzeitig beantragen

Von staatlichen Zuschüssen profitieren

Bausparer können staatliche Fördermittel wie Wohnungsbauprämie, Arbeitnehmer-sparzulage oder Riester-Förderung nutzen. Um keine Zuschüsse zu verpassen, müssen Sie bis Jahresende aktiv werden.

Trotz Niedrigzins sind die Eigenkapitalhürden für den Eigenheimerwerb höher denn je. Daher ist ein Bausparvertrag, als Fundament der frühzeitigen Eigenkapitalbildung, jetzt besonders angesagt. Er wirkt zudem als "Zins(ver)sicherung", denn was man sich im heutigen Zinsumfeld leisten kann, wird nicht so bleiben.

Geldgeschenke vom Staat machen das Bausparen noch interessanter

Wer sich mit dem Gedanken trägt, einen Bausparvertrag abzuschließen, sollte dies vor dem Jahreswechsel in Angriff nehmen. Dadurch lassen sich rückwirkend die maximale Wohnungsbauprämie und die vollen Riester-Zulagen für 2018 sichern.

Ihr Arbeitgeber spart mit, der Staat stockt auf

Viele Arbeitgeber zahlen ihren Angestellten vermögenswirksame Leistungen (vL). Diese sollen helfen, Vermögen aufzubauen und können in einen Bausparvertrag fließen. Wer die Einkommensgrenzen nicht überschreitet, erhält zudem vom Staat einen Zuschuss in Form der Arbeitnehmer-Sparzulage.

Bausparen mit Mitgliedsvorteil!

Das dbb vorsorgewerk bietet über seinen langjährigen Kooperationspartner Wüstenrot attraktive Bauspartarife (Wohnsparen) an.

vbba-Mitglieder und ihre Angehörigen (Ehe-/Lebenspartner, Kinder) sparen beim Abschluss 50 Prozent der Abschlussgebühr! Wenn Sie später dann bauen, profitieren Sie von einem attraktiven Zinsvorteil für die Baufinanzierung, der über die Laufzeit des Darlehens mehrere Tausend Euro Ersparnis bringen kann!

Mit kleinen Monatsbeträgen ein beachtliches Startkapital für die nächste Generation ansparen

Wenn Sie Kinder oder Enkel haben, ist ihnen das Dilemma sicher bekannt: Der Nachwuchs wünscht sich Spielkonsole, Lego-Raumschiff, Luxus-Turnschuhe oder gar ein Smartphone. Sie würden aber gerne etwas zukunftssicheres und nachhaltiges unter den Baum legen, von dem die Beschenkten auch in 10 oder 15 Jahren noch etwas haben.

Wie zum Beispiel einen Geschenk-Bausparvertrag?!

Das dbb vorsorgewerk empfiehlt hier den Bausparvertrag für Kinder und junge Leute unter 25 Jahren – einschl. Jugendbonus und vbba Mitgliedsvorteil. Durch die Kombination beider Vorteile profitieren Sie von einer Ersparnis bis zur Höhe der Abschlussgebühr! In der Besparung bleibt man flexibel, sie kann in der Höhe geändert oder zeitweise ausgesetzt werden. Auch einmalige Einlagen sind möglich. Von der staatlichen Bausparförderung können Kinder und Jugendliche auch ohne eigenes Einkommen profitieren. Denn die Wohnungsbauprämie gibt es auch für sie. Nach 7 Jahren kann frei über das gesamte Guthaben verfügt werden - auch für die Ausstattung der ersten eigenen Wohnung oder den Kauf des ersten Autos. Die sonst übliche wohnwirtschaftliche Zweckverwendung des Bauspardarlehens entfällt.

Kürzel: sb/kh

Anspruch auf Baukindergeld

Familien, die eine selbst genutzte Immobilie bauen oder kaufen, haben jetzt Anspruch auf Baukindergeld. Über zehn Jahre hinweg gibt es bis zu 12.000 Euro Zuschuss pro Kind. Beantragt wird das Baukindergeld bis drei Monate nach dem Einzug bei der KfW-Bank.

Achtung:

Wer zwischen dem 01.01.2018 und 17.09.2018 einen Kaufvertrag unterschrieben oder die Baugenehmigung erhalten hat und eingezogen ist, sollte sich beeilen: Spätester Termin für die rückwirkende Baukindergeld-Beantragung ist hier bereits der 31.12.2018.

INFO

Informieren – Beraten lassen – Handeln!

Sie wollen sich alle Bausparvorteile sichern – als Geschenk oder für sich selbst?
Die Kundenbetreuung des dbb vorsorgewerk beantwortet gerne Ihre Fragen.

montags – freitags
oder per Mail an

8.00 bis 18.00 Uhr unter 030/4081 6444
vorsorge-werk@dbb.de

Weitere Informationen unter

www.dbb-vorteilswelt.de

Ihre Ansprechpartner/innen in der vbba:

Baden-Württemberg

Christian Löschner
Kernerstr. 2
78652 Deißlingen
Tel.: 07420 4059805
Fax: 07420 4059807
www.vbba-bw.de
info@vbba-bw.de

Bayern

Petra Zang
Lohmühlstr. 66
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0157 39383901
www.vbba-bayern.de
info@vbba-bayern.de

Berlin-Brandenburg

c/o Manfred Feit
Postfach 040201
10061 Berlin
Tel.: 0179 4962296
www.vbba-bb.de
Landesgruppe@vbba-bb.de

Hessen

Cosima Eberius
cosima.eberius@jobcenter-ge.de
Landesgeschäftsstelle
Axel Lehmann
Fischteich 13
35043 Marburg
Tel.: 06421 972223
Tel.: 0176 64209013
www.vbba-hessen.de
hessen@vbba.de

NSB

Silke Babiel
c/o Agentur für Arbeit
Magdeburger Tor 18
38350 Helmstedt
Tel.: 05351 522328
www.vbba-nsb.de
info@vbba-nsb.de
nsb@vbba.de

Nordrhein-Westfalen

Helga Duhme-Lübke
Landesgeschäftsstelle
Am Kalkofen 2
51515 Kürten
www.vbba-nrw.de
info@vbba-nrw.de

Nord

Agnes Ranke
Birkenweg 23
24107 Kiel
Tel.: 0151 58800039
www.vbba-nord.de
ranke-vbba-nord@web.de
nord@vbba.de

RPS

Franz-Josef Barzen
Keltenweg 9
54669 Bollendorf
kontakt@vbba-rps.de

Sachsen

Landesgeschäftsstelle
Sven Gewand
Parkstraße 2
08132 Mülsen
Tel.: 37601-20951
Sven.gewand@vbba-sachsen.de

Sachsen-Anhalt- Thüringen

Steffen Grabe
Spitalstraße 12
98639 Walldorf
Tel.: 0151 68138336
Fax: 03212/1184340
www.vbba-sat.de
vorstand@vbba-sat.de

Zentrale-Services

Heiko Lemke
IT-Systemhaus
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
www.zs@vbba.de
heiko.lemke@nefkom.net

Scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren. Wir freuen uns immer über Interesse und Nachfragen, neue Mitglieder oder konstruktives Feedback zu unserer geleisteten Arbeit. Gern auch Anregungen zu diesem Magazin.

Die neue Ausgabe erscheint im

Februar 2019

Beiträge erbitten wir bis zum Redaktionsschluss am
23. Januar 2019 an die Mailadresse redaktion@vbba.de

 **vbba**
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Hinweise zum Einsenden von Artikeln für das vbba Magazin:

Artikel bitte in Word, Bilder als .jpg-Datei, Bilder bitte mit dazugehöriger Bildunterschrift, Bilder bitte unter Nennung des Inhabenden der Bildrechte

IMPRESSUM: vbba Magazin – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **Herausgeber und Anzeigenwerbung:** vbba – Gewerkschaft Arbeit und Soziales · **vbba-Bundesgeschäftsstelle:** Heideloffstraße 21, 90478 Nürnberg, Tel. 09 11 / 48 00 662, Fax 09 11 / 48 00 663, **e-mail:** info@vbba.de, **Internet:** www.vbba.de V.i.S.d.P.: Waldemar Dombrowski (Bundesvorsitzender), Redakteurin: Constanze Gläser. – Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Richtigkeit der mit einer Quellenangabe (ohne vbba und dbb) oder mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge wird weder eine Gewähr übernommen noch entsprechen sie in jedem Fall der Meinung der vbba. Das Verbandsorgan erscheint zweimonatlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. **Druck und Layout:** Klartext GmbH · Anke Steines/Nancy Ritter (Layout) · Am Güterverkehrszentrum 2 · 37073 Göttingen · Tel. 0551 499 70 - 0 · Fax: 0551 499 70 - 99 · www.kopie.de



Gewerkschaft Arbeit und Soziales
im dbb beamtenbund und tarifunion

vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales
Heideloffstr. 21
90478 Nürnberg

BUNDESLEITUNG

Bundesgeschäftsstelle
Heideloffstr. 21, 90478 Nürnberg

Telefon: 0911 4800 - 662
Telefax: 0911 4800 - 663

E-Mail: info@vbba.de

Einzugsermächtigung

Um per SEPA-Verfahren Lastschriften einziehen zu können, ist es notwendig, dass folgendes Mandat von Ihnen ausgefüllt, unterschrieben und zurückgesendet wird.

Ich ermächtige die vbba - Gewerkschaft Arbeit und Soziales (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE45ZZZ00001212144), Beitragszahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vbba - Gewerkschaft und Soziales von meinem Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Monatsbeitrag:

Arbeitnehmer/in TE VIII-TE V / EG 5 - EG 9a: **10,50€**

TE IV-TE III / EG 9b – EG 12: **13 €**

ab TE II / ab EG 13: 15€ Beamter/in / Rentner/in: **9€**

Nachwuchskräfte / Hinterbliebene/r: **3€**

Ermäßigter Beitrag (TZ<25Std/Woche, Elternzeit, Bezug von ALG I/ALG II): **6€**

Zahlung Vierteljährlich Halbjährlich Jährlich ab _____

Vorname und Name (Kontoinhaber) _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

IBAN _____ BIC _____

Datum und Ort _____

Unterschrift _____

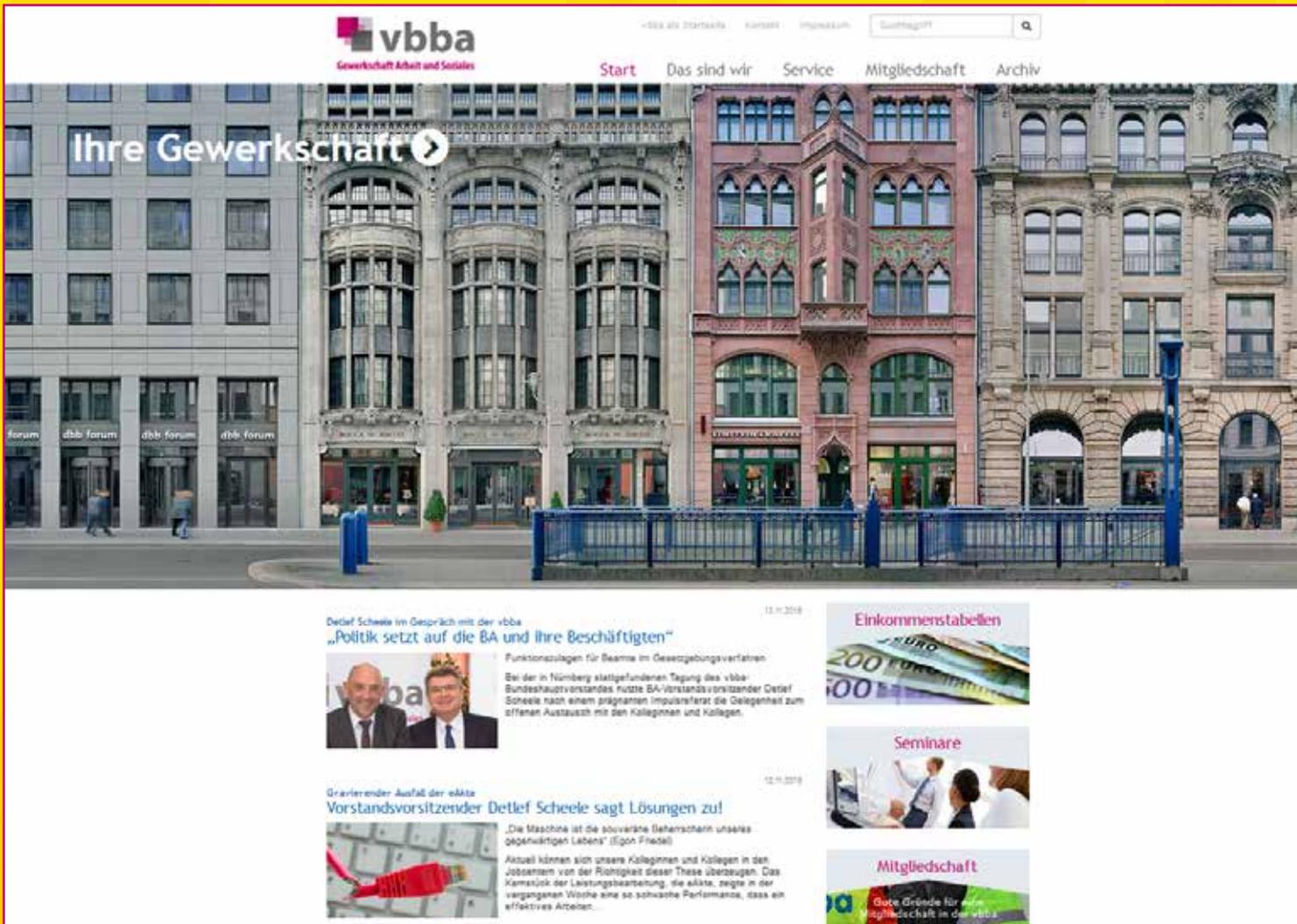
Bundesgeschäftsstelle
vbba - **Gewerkschaft Arbeit und Soziales**
Heideloffstr. 21
90478 Nürnberg

Bankverbindung
Sparkasse Erlangen
IBAN: DE14 7635 0000 0060 0755 32
BIC: BYLADEM1ERH

Hypovereinsbank Nürnberg
IBAN: DE36 760 200 70 013 432 848
BIC: HYVEDEMM460

Geschäftszeiten
Mo 09:00 - 15:00 Uhr
Di 09:00 - 15:00 Uhr
Mi 09:00 - 13:00 Uhr
Do 09:00 - 15:00 Uhr
Fr 09:00 - 13:00 Uhr

vbba - Bundesgeschäftsstelle - Heidloffstraße 21 - 90478 Nürnberg
ZKZ 21351, PVSt, Deutsche Post 



vbba
Gewerkschaft Arbeit und Soziales

Start Das sind wir Service Mitgliedschaft Archiv

Ihre Gewerkschaft 

Detlef Scheele im Gespräch mit der vbba
„Politik setzt auf die BA und Ihre Beschäftigten“
13.11.2018
Funktionslagen für Beamte im Gesetzgebungsverfahren
Bei der in Nürnberg stattgefundenen Tagung des vbba-Bundeshauptvorstandes nutzte BA-Vorstandsvorsitzender Detlef Scheele nach einem prägnanten Impulsreferat die Gelegenheit zum offenen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Gravierender Ausfall der eKäte
Vorstandsvorsitzender Detlef Scheele sagt Lösungen zu!
12.11.2018
„Die Maschine ist die souveräne Beherrscherin unseres gegenwärtigen Lebens“ (Egon Friede)
Aktuell können sich unsere Kolleginnen und Kollegen in den Jobansatz von der Richtigkeit dieser These überzeugen. Das Kernstück der Leistungsbeurteilung, die eKäte, zeigte in der vergangenen Woche eine so schwarze Performance, dass ein effektives Arbeiten.

Einkommensstabellen

Seminare

Mitgliedschaft
Gute Gründe für Mitgliedschaft in der vbba

www.vbba.de

Die vbba wünscht
Ihnen und Ihren Familien
gesegnete Weihnachten
und alles Gute für 2019!

